

Innenstadtforum

Lebendige Innenstadt Neustadt 2030



Bearbeitung

plan zwei Stadtplanung und Architektur

Postkamp 14a
30159 Hannover
Fon 0511 279495-46
neustadt@plan-zwei.com
www.plan-zwei.com

Kirsten Klehn
Marcel Jürgens
Janine Dušek

**plan
zwei**

Auftrag

Stadt Neustadt am Rübenberge

Fachdienst 61 - Stadtplanung
Stadtverwaltung Neustadt am Rübenberge
Nienburger Straße 31
31535 Neustadt am Rübenberge
Fon 05032-84338

slieder@neustadt-a-rbge.de
www.neustadt-a-rbge.de/innenstadtsanierung

Stand: November 2022



Inhalt

1 Begrüßung und Einführung.....	2
2 Überblick über die aktuellen Projekte	5
2.1 Gestaltungshandbuch	6
2.2 Marktstraße-Süd.....	6
2.3 Fahrradstraße.....	7
3 Diskussion	8
3.1 Diskussion Gestaltungshandbuch	8
3.2 Diskussion Marktstraße-Süd.....	10
3.3 Diskussion Fahrradstraße	12
4 Ausblick	13
Anhang	14



Innenstadtforum
Lebendige Innenstadt Neustadt 2030

Dienstag, 11. Oktober 2022, 18:00 Uhr
in der Mensa der Leine Schule

Erfahren Sie hier mehr über die Innenstadtsanierung sowie die aktuellen Projekte in Ihrer Innenstadt und kommen Sie mit uns ins Gespräch!
Alle Neustädterinnen und Neustädter sind herzlich eingeladen!

Aktuelle Themen:
Informationen für Privatpersonen und Fördermöglichkeiten
Marktstraße-Süd und Gestaltungshandbuch
Fahrradstraße Am Wallhof / Apothekengasse



Scannen Sie den QR-Code für mehr Informationen!

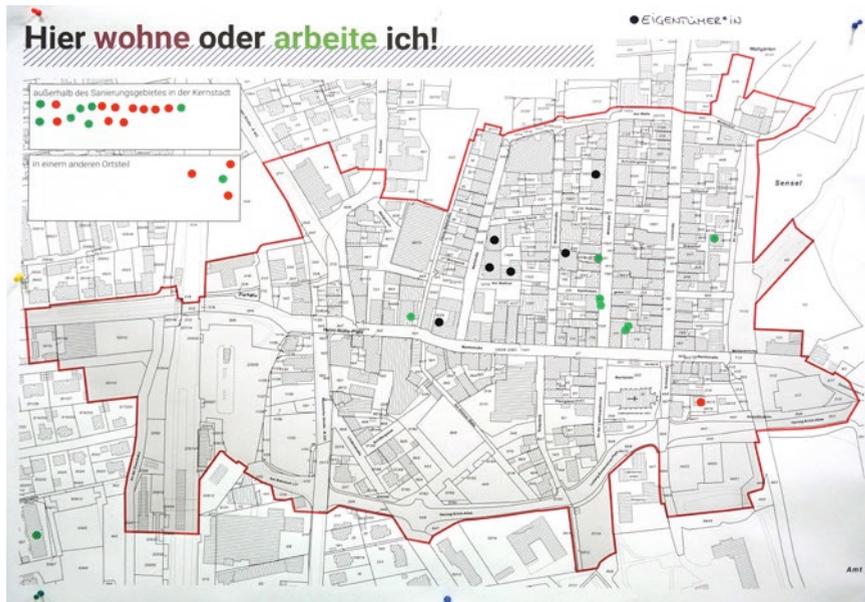
Abb. 1:
Einladungsplakat
zum Innenstadtforum
(Darstellung: plan zwei)

1 Begrüßung und Einführung

Am Dienstag, den 11. Oktober 2022 fand das erste Innenstadtforum im Rahmen der Innenstadtsanierung der Stadt Neustadt am Rübenberge statt. Hier fanden sich ab 18 Uhr interessierte Neustädterinnen und Neustädter in der Mensa der Leine Schule ein, um mehr zu den aktuellen Projekten in der Innenstadt zu erfahren. Neben den Vertreterinnen und Vertretern der Stadtverwaltung waren auch die projektverantwortlichen Mitarbeitenden der beratenden und planenden Büros kerck+partner (Planungsbüro für Landschaftsarchitektur) und plan zwei (beratendes Büro für Stadtentwicklung und Kommunikation) sowie der Deutschen Stadt- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH (DSK, Sanierungsberater) vor Ort, um mit den interessierten Bürgerinnen und Bürgern zu diesen Projekten ins Gespräch zu kommen.

Ankommen und Abfrage der Ziele der Teilnehmenden

Zunächst wurden die ankommenden Personen gebeten ihren Wohn- und/oder Arbeitsort auf einer Übersichtskarte der Innenstadt zu markieren. Es zeigte sich, dass die meisten der Anwesenden in der Kernstadt, aber außerhalb des Sanierungsgebietes, wohnen oder arbeiten. Einige Personen arbeiten innerhalb des Sanierungsgebietes oder besitzen hier eine Immobilie, die sie allerdings nicht selbst bewohnen. Im Anschluss wurde abgefragt, welche Ziele den Anwesenden innerhalb der Sanierung besonders wichtig sind. Als wichtigstes Ziel wurde gewertet, die Innenstadt als zentralen Einkaufsort Neustadts zu stärken (13 Punkte). Auch der Ausbau der Innenstadt als familien- und altersgerechten Wohnstandort hatte große Bedeutung (11 Punkte). Eine gute Erreichbarkeit zu sichern und klimagerechte Mobilität zu fördern sowie die Innenstadt als Kulturtreffpunkt auszubauen wurde mit jeweils 7 Punkten bewertet. Die geringste Bedeutung hatten die Profilierung der öffentlichen Räume und der Ausbau des Stadtgrüns (5 Punkte) sowie die Verankerung der Innenstadt als Identifikationsort der Stadtgesellschaft (4 Punkte).



Bei Bedarf werden aus Stadtverwaltung, Innenstadtakteuren sowie Bewohnerinnen und Bewohnern Arbeitsgruppen zu Projektideen und Strategien für die Umsetzung der genannten Ziele gebildet. Die Anwesenden hatten die Möglichkeit ihre Kontaktdaten hierfür zu hinterlassen. Mehrere Personen machten von dieser Möglichkeit Gebrauch.

Begrüßung und Einführung

Nach diesen ersten Abfragen fanden sich die Teilnehmenden in der Mensa der Leine Schule ein, wo sie seitens der Stadt durch Herrn Sebastian Fleischer begrüßt wurden. Im Anschluss gab Frau Klehn vom Büro plan zwei, das die Stadt Neustadt im Sanierungsprozess beratend unterstützt, eine kurze Einführung. Hier wurden die Bedeutung der Städtebauförderung, das vor der Sanierung entwickelte integrierte städtebauliche Entwicklungskonzept sowie die Sanierungssatzung und das Organigramm erläutert (siehe Anhang 1, S. 14).

Bedeutung der Sanierung für Privatpersonen & Fördermöglichkeiten

Nach dieser ersten inhaltlichen Einführung erläuterte Herr Hedrich von der DSK die Bedeutung der Sanierung für Privatpersonen sowie die Fördermöglichkeiten. Hier wurde unter anderem auf die Regeln und Pflichten einer Sanierungsmaßnahme, die entstehenden Kosten, Fördermöglichkeiten sowie auf einen typischen Verlauf einer Sanierung eingegangen (siehe Anhang 1, S. 16).

Während der Diskussionsphase hatten Eigentümerinnen und Eigentümer die Möglichkeit, sich noch einmal persönlich an Herrn Hedrich zu wenden und Informationen zu erhalten sowie Fragen zur Sanierung und zu Fördermöglichkeiten zu stellen.

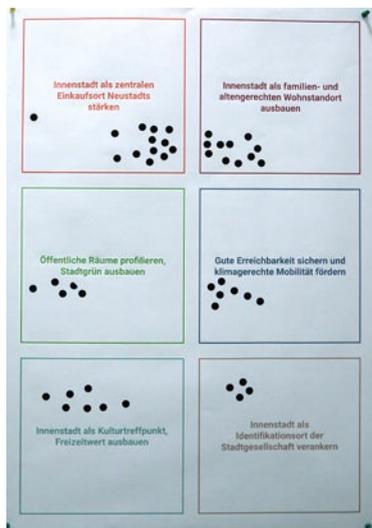


Abb. 2 (oben): Plakat „Hier wohne oder arbeite ich!“ (Foto: plan zwei)

Abb. 3 (links): Plakat „Bei der Sanierung ist mir wichtig“ (Foto: plan zwei)

Abb. 4 (rechts): Kirsten Klehn bei der Begrüßung der Teilnehmenden (Foto: plan zwei)



La-Ferté-Macé-Platz

Fahrradstraße

Rathaus und Marktstraße-Süd

NeuStadtTor

**Perspektive
Innenstadt**

Gestaltungshandbuch

2 Überblick über die aktuellen Projekte

Im Anschluss an die inhaltliche Einführung wurde zunächst ein Überblick über die aktuellen Projekte im Sanierungsgebiet gegeben.

Neben dem Bau des NeuStadtTors im Bahnhofsbereich sowie dem Rathausneubau und der Gestaltung des umgebenden Bereiches der Marktstraße-Süd, sind hier auch die Umgestaltung des La-Ferté-Macé-Platzes und die Fahrradstraße zu nennen. Innenstadtübergreifend wird derzeit das Gestaltungshandbuch entwickelt sowie zahlreiche Projekte im Rahmen des Förderprogrammes „Perspektive Innenstadt“ durchgeführt. Hier wird u.a. die Innenstadt durch hängende Blumenkübel begrünt oder ein Pop-Up-Store in der Marktstraße 41 zur Verfügung gestellt.



Der La-Ferté-Macé-Platz wurde hier im Rahmen der Projektliste aufgeführt, aber nicht ausführlicher vorgestellt. Die Öffentlichkeitsbeteiligung zu diesem Projekt wird im Dezember 2022 stattfinden

Daran anschließend stellten die Planerinnen und Planer der Stadt sowie des beauftragten Landschaftsarchitekturbüros kerck+partner das Gestaltungshandbuch, die Planung des Bereiches Marktstraße-Süd sowie der Fahrradstraße im Detail vor.



Abb. 5:
Verortung der aktuellen Projekte im Sanierungsgebiet (Darstellung: plan zwei auf Grundlage des GIS der Stadt Neustadt am Rübenberge)

Abb. 6:
Aktuelle Projekte im Bereich des Sanierungsgebietes - Rathausneubau, NeuStadtTor und Projekte der Perspektive Innenstadt (Darstellung/Foto: Goldbeck Public Partners, Rahlfs Immobilien, plan zwei)

Abb. 7:
Präsentation der Projekte in der Mensa der Leine Schule (Foto: plan zwei)

2.1 Gestaltungshandbuch

Als erstes aktuelles Projekt wurde das Gestaltungshandbuch für die Neustädter Innenstadt vorgestellt, welches auf Grundlage der Empfehlungen des InSEK erarbeitet wird. Es schafft einen gestalterischen Rahmen, innerhalb dessen zukünftige Erneuerungsmaßnahmen im Gestaltungsbereich entwickelt werden sollen. Es bündelt Leitlinien und Empfehlungen für eine ästhetische und funktionale Gestaltung des öffentlichen Raumes. Das Gestaltungshandbuch bietet eine Orientierung für zukünftige Erneuerungsmaßnahmen, ohne die gestalterische Freiheit im Entwurfsprozess zu stark einzuschränken.

Innerhalb des Gestaltungshandbuches werden zunächst der Geltungsbereich, den das Gestaltungshandbuch beeinflusst sowie der gestalterisch prägende Bereich, der zur Erarbeitung des Handbuches untersucht wurde, aufgezeigt. Im Anschluss werden die verschiedenen Teilräume dieses prägenden Bereiches vorgestellt und einzelne Gestaltungsmerkmale kategorisiert und bewertet. Auf Grundlage dieser Bewertung wurden Kriterien erarbeitet, die zukünftige Neugestaltungen prägen sollen.

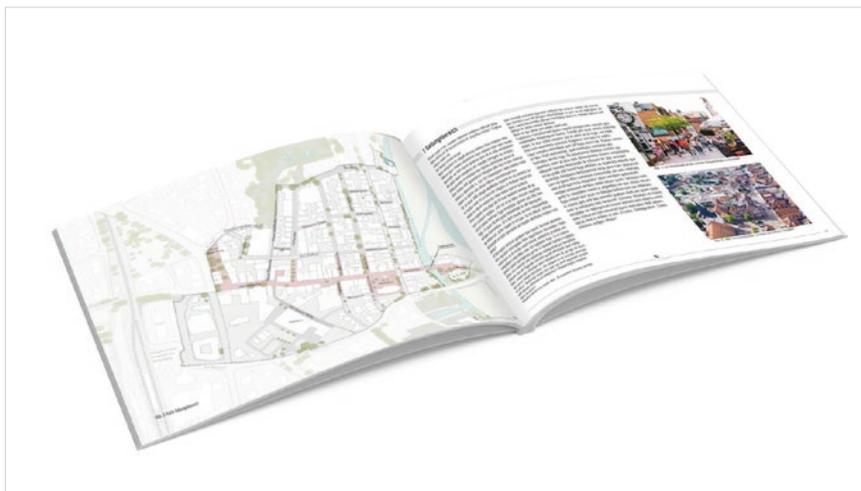


Abb. 8:
Blick in das
Gestaltungshandbuch
(Darstellung:
Kerck+partner)

Diese sind:

- abgestimmtes Mobiliar
- einheitliche und hochwertige Pflasterflächen
- historische Bezüge beibehalten/stärken
- Barrierefreiheit herstellen
- Zonierung für mobile Ausstattung
- ästhetische und sichere Beleuchtung und
- Grünbezüge stärken

Im Anschluss wurden die abgestimmten Ausstattungselemente und deren Materialität vorgestellt. Hier werden zukünftig Oberflächen aus Klinker, Beton oder Naturstein sowie Ausstattungselemente aus Holz oder mit Anthrazitoberflächen vorgeschlagen. Auch der Umgang mit mobilen Ausstattungselementen sowie die den verschiedenen Räumen der Innenstadt entsprechende Gestaltung von einheitlichen und hochwertigen Pflasterflächen wurde erläutert. (siehe Anhang 2, S. 27)

2.2 Marktstraße-Süd

Neben dem Rathausneubau sollen auch die angrenzenden Bereiche neu gestaltet werden. In vier Entwicklungsschritten, die bis etwa 2033 abgeschlossen werden sollen, soll ein Raum entstehen der zukünftig einen attraktiven Übergang vom Bahnhof zur Marktstraße bildet und eine Balance zwischen Verkehrs-, Grün- und bebauten Flächen findet.

Im ersten der vier Entwicklungsschritte werden zunächst die für die verkehrliche Erschließung des Rathauses und der Tiefgarage zwingend notwendigen Zuwegungen und Flächen hergestellt. Im Anschluss entstehen auf dem Gelände 24 ebenerdige Stellplätze und es wird eine in Teilen temporäre Grünfläche mit Aufenthaltsmöglichkeiten gegenüber dem NeuStadtTor geschaffen. Im dritten Entwicklungsschritt soll das Areal durch eine Bebauung zur Wunstorfer Straße abgegrenzt werden.

Entwicklungsschritt 1 - 2023



Entwicklungsschritt 2 - 2024



Entwicklungsschritt 3 - 2028



Entwicklungsschritt 4 - 2033



Zwischen dieser Bebauung und dem Rathaus entsteht ein zentraler Platz mit einer Grünfläche, in der sich Teile der temporären Gestaltung wiederfinden. Außerdem wird die verkehrliche Erschließung mit einer zentralen Verkehrsachse und Wendeschleife sowie ergänzenden Stellplätzen neu geordnet. Abschließend soll eine Bebauung im südlichen Bereich den Raum vervollständigen. (siehe Abb. 9 & Anhang 1, S. 23)

2.3 Fahrradstraße

Als letztes Projekt wurde die Fahrradstraße, die zukünftig vom La-Ferté-Macé-Platz über „Am Wallhof“ und die Apothekengasse bis an die Kleine Leine und dann nach Norden zum Mühlentof führen soll, vorgestellt. Die zuständige Planerin, Frau Guretzki, erläuterte zunächst, in welchen Bereichen die Fahrradstraße in voller Breite ausgeführt werden kann

und in welchen Bereichen eine Mischverkehrsfläche ausgebildet werden muss. Die Ausführung der Fahrradstraße in voller Breite ermöglicht die Ausgestaltung der vorrangig dem Fahrradverkehr gewidmeten Fahrbahn mit begrenzenden Pflasterstreifen sowie seitlichen Gehweg- und Stellplatzbereichen. Im Übergang der Straße Am Wallhof zur Apothekengasse sowie im Bereich vor der Querung Leinstraße muss die Fahrradstraße Aufgrund der Einengung durch die angrenzenden Gebäude als Mischverkehrsfläche für alle Verkehrsteilnehmenden geführt werden.

Nach der Querung der Leinstraße, an welcher der Radverkehr zukünftig vorrangig queren kann, wird die Fahrradstraße in voller Breite weitergeführt und geht im Bereich der Kleinen Leine in den bestehenden Fahrradweg über. Dieser wird zwischen der Einmündung der Fahrradstraße und dem Mühlentof ebenfalls neu ausgebaut und bildet perspektivisch den Übergang zur geplanten Fahrradbrücke über Kleine Leine und Leine.

Das Projekt wird durch die „Förderung von Radverkehrsinfrastruktur - Sonderprogramm Stadt und Land“ gefördert und muss bis Ende 2023 abgeschlossen sein. (siehe Anhang 1, S. 25)

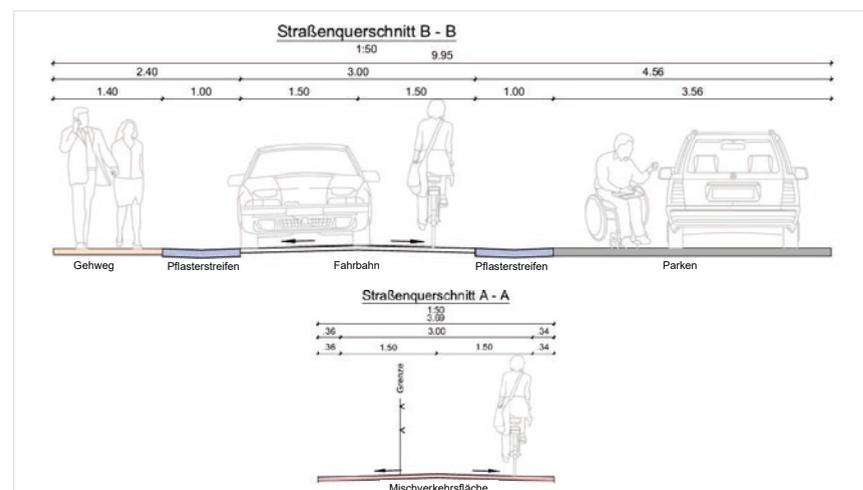


Abb. 9: Geplante Entwicklung der Marktstraße-Süd (Darstellung: Kerck+partner)

Abb. 10: Straßenquerschnitte der Fahrradstraße (Darstellung: Stadt Neustadt am Rügenberge)

3 Diskussion

Im Anschluss an die Projektvorstellung sowie eine kleine Pause hatten die anwesenden Neustädterinnen und Neustädter die Möglichkeit, sich in zwei 20-minütigen Diskussionsrunden mit den Planerinnen und Planern über die zuvor vorgestellten Projektstände auszutauschen. Außerdem bestand die Möglichkeit mit Herr Hedrich von der DSK über Fragen zur Sanierung für Privatpersonen und Fördermöglichkeiten ins Gespräch zu kommen.

3.1 Diskussion Gestaltungshandbuch

Gestaltung der Oberflächenmaterialien

Die Diskussion der Teilnehmenden setzte sich zu Beginn mit den Anforderungen an die Oberflächenmaterialien in der Innenstadt von Neustadt auseinander. Es wurde angemerkt, dass nicht nur der ästhetischen Gestaltung eine wichtige Bedeutung zukommt. Daneben bestehen weitere zu beachtende Faktoren. So sollen die vorgeschlagenen Oberflächenmaterialien Belange der Verkehrssicherheit, der Wartungsarmut und der Klimaanpassung beachten. Beispielsweise sollten die ausgewählten Materialien auch nach mehreren Jahren einen hochwertigen Eindruck vermitteln. Das Konzept hat bereits erste Überlegungen diesbezüglich aufgenommen. Infolgedessen wurden die Vor- und Nachteile verschiedenster Bodenmaterialien diskutiert. Die Oberflächenbeschaffenheit soll den Anforderungen an Rutschfestigkeit und möglichst einfacher Reinigung entsprechen. Bei Klinker werden Nachteile bei Nässe (rutschig) gesehen. Vorteile lägen in der einfachen Reinigung, die allerdings von der Oberflächenbeschaffenheit abhängig sei. Helle Bodenmaterialien würden sich aufgrund des geringen Wärmespeichervermögens für die Klimaanpassung anbieten, das Thema des Reinigungsaufwandes sei aber besonders zu berücksichtigen. Betonflächen werden hingegen als unästhetisch und schwer zu reinigen eingeschätzt.

Abb. 11:
Diskussion der
Teilnehmenden zum
Gestaltungshandbuch
(Foto: plan zwei)

Abb. 12 (rechte Seite):
Ergebnisse der
Diskussion zum
Gestaltungshandbuch
(Foto: plan zwei)



Ebenfalls wurde bemerkt, dass bereits vor ca. zehn Jahren ein Entscheidungsprozess zur Gestaltung der Seitenstraßen mit Klinker stattgefunden hätte. Die damals festgehaltenen Hinweise sollen im neuen Gestaltungshandbuch bedacht werden. Weiterführend gilt es zu klären, welche Oberflächen im Prozess ausgetauscht werden sollen und wie Privatpersonen davon überzeugt werden können, ihre Flächen nach den Anforderungen des Handbuchs zu gestalten.

Barrierefreiheit

Als weiteres Themenfeld wurde über die Barrierefreiheit gesprochen. Gegenwärtig sei die Innenstadt nur wenig barrierefrei. Neue Vorschläge sollten räumliche Lösungen für alle Personengruppen anbieten. Gerade die Bewertungshinweise im Gestaltungshandbuch sollten diesbezüglich noch einmal sensibilisiert betrachtet werden. Die als multifunktional gekennzeichnete Gosse in der Marktstraße sei für mobilitätseingeschränkte Personen nicht barrierefrei. Bei Regen müssten z.B. sehbeein-

trächtige Personen entlang der wasserführenden Gasse laufen. Themen wie Shared-Space Bereiche in der Innenstadt müssen auch Raum für taktile Leitelemente mitbedenken.

Platzgestaltung und Gastronomie

Die Gestaltung der Plätze soll genügend Raum für die Gastronomie erlauben. Neue Planungen wie die Fahrradstraße oder die Installation von Gestaltungselementen sollten dies berücksichtigen. Dort, wo bereits Gastronomie besteht, bedürfte es in der Regel keiner neuen mobilen Elemente. Diese sollten prioritär für die Revitalisierung weniger belebter öffentlicher Räume verwendet werden. In Bezug auf die Platzgestaltung wurde zudem die Anforderung hervorgehoben, die Übergänge zwischen den Plätzen und der Marktstraße zu gestalten. Bodenpflasterungen an den Bereichen des La-Ferté-Macé-Platzes oder zwischen Rathaus und Wallstraße könnten z.B. durch ineinandergreifende Bodenmaterialien der verschiedenen Flächen gestaltet werden.

Weitere Gestaltungshinweise

Außerdem wurden Gestaltungshinweise zu den vorgeschlagenen Elementen angeführt. Es sollten sich Sitzgelegenheiten für verschiedene Bedürfnisse und Generationen wiederfinden. Die Marktstraße verfügt nur über einen engen Straßengrundriss. Daher sollten dort keine Mastleuchten verbaut werden. Die Verkaufsstände und Werbeständer des Einzelhandels können als belebende Elemente betrachtet werden, sollen jedoch nicht im Weg stehen. Diesbezüglich wird zunächst eine niedrigschwellige verbale Lösung im Dialog mit dem Einzelhandel vorgeschlagen. Die Fahrradbügel sollen bei neuen Projekten ausgetauscht und der Standort der neuen Bügel geprüft werden. Abschließend wurde darauf hingewiesen, dass das Gestaltungshandbuch Vorschläge für neue Planungen offenbart und städtebaulichen Entwicklungen einen Rahmen gibt.

Gestaltungshandbuch

Bewertung

Handbuch ist ein Vorschlag

Räumliche Lösung für Alle!

Neue Bügel bei neuen Projekten

Stumpfer Klinker

erst Hinweise für Aufsteller (leichte Lösung?)

„Barrierefrei“ ist alles nichts

Regenrinne „ungünstig“ für Barrierefreiheit

Konzept

1. Abgestimmtes Mobiliar

Ausstattung in passender Materialität und Formensprache. Abgestimmte Anordnungen vornehmen. Teilweise der Fußwegbereiche selbstständig gestalten.

2. Einheitliche und hochwertige Pflasterflächen

Pflasterflächen sachverträglich gestalten. Bezug auf Art & Höhe herstellen. Privat und öffentliche Flächen zusammenfassen.

3. Historische Details

„Historische Details“

4. Shared Space vs. Leitelemente

„Shared Space vs. Leitelemente“

5. Zonierung für mobile Ausstattungen

Klare Zonierung für mobile Ausstattungsgegenstände (Bänke, Tische etc.).

6. Ästhetische und sichere Beleuchtung

Verantwortung für ästhetische Gestaltung der Beleuchtung in Zusammenarbeit.

7. Grünbezüge stärken

Wurzelsysteme vorantreiben. Pflanzung und Bäume über mehrere Jahrzehnte!

Ausstattungen

Oberfläche: Klinker

Ausstattungen: Anthrazit

Oberfläche: Gleson-Wasserstein

Ausstattungen: Holz

Oberflächen

Bänke für alle Generationen

Bügel in Marktstraße viel genutzt

Keine Mastleuchte in der Marktstraße

Ist Gasse in der Innenstadt barrierefrei?

Im Prozess klären welche Flächen ausgetauscht werden

Wie Private für Oberflächen integrieren?

Reinigung der hellen Bodenbeläge

Details mit Hersteller in klären

helle Steine nicht bei Baumstandorten

Dynamische Oberfläche schaffen

Vor 10 Jahren mit Klinker in die Seitenstraßen

Anlieferung über Straße = Dreck

Warum werden neue Oberflächen beschaffen?

VS. Beton

In SEK: In Seitenstraßen mehr Wohnen -> Pflaster als Antwort

Viel Platz für Gastronomie

Belebende Elemente auf unbelebten Plätzen

Übergang Platzgestaltung (Wall-Eisbaueis)

Fahrradstraße Platz Gastronomie

9

3.2 Diskussion Marktstraße-Süd

Auch in der Diskussion zur Marktstraße-Süd konnten zahlreiche wichtige und konstruktive Hinweise gesammelt werden.

Verkehrsentwicklung und Querung aus dem westlichen Bereich

Zunächst wurde angemerkt, dass sowohl die Wunstorfer Straße als auch die Herzog-Erich-Allee in diesem Bereich häufig überlastet sind. Es wird befürchtet, dass diese Situation durch das Rathaus und die weiteren Nutzungen als Frequenzbringer weiter verschärft wird. Die Planerinnen merkten an, dass das tatsächlich ein bekanntes Problem sei, für das zurzeit verkehrliche Lösungsansätze erarbeitet werden. Einem Rückstau in die Tiefgarage des Rathauses durch diese starke Verkehrsbelastung wurde durch die Umfahrung auf dem Gelände begegnet. Auch die bisher fehlende Querung vom Bahnhof durch das NeuStadtTor in den Bereich wurde thematisiert. Diese ist aktuell auf der Wunstorfer Straße noch nicht umsetzbar, wird aber langfristig angestrebt. Bisher ist daher eine Führung der Zufußgehenden über die Kreuzung Wunstorfer Straße/ Herzog-Erich-Allee vorgesehen.

Stellplätze und Tiefgaragennutzung

Ein wichtiger Punkt in der Diskussion war die Anzahl der ebenerdigen Stellplätze im Gebiet, um in unmittelbarer Nähe zu den Geschäften zu parken. Es wird befürchtet, dass die bisher in Phase 1 und 4 dargestellten Stellplätze die bestehenden Bedarfe, insbesondere für den Einzelhandel, nicht decken könnten. Die erhöhte Stellplatzzahl im Entwurfsschritt 2 und 3 wird hier begrüßt. Die Planerinnen erläuterten, dass die Tiefgarage mit 85 Stellplätzen, die neben E-Lademöglichkeiten u.a. auch Familien- und Behindertenstellplätze bieten wird, ausreichend für die entstehenden Bedarfe sei und über Fahrstühle einen unmittelbaren Zugang zu den Geschäften und Rathaus ermögliche. Jedoch gaben

einige Teilnehmende zu bedenken, dass insbesondere ältere Personen sich davor scheuen, Tiefgaragen, die schnell als Angsträume wahrgenommen werden, zu nutzen.

Grün- und Freiflächen und Nutzungen

Eine Person fragte nach, welche Nutzungen in der zusätzlichen Bebauung im westlichen und südlichen Bereich vorgesehen seien. Hier gibt es bisher keine konkreten Planungen, jedoch sollten diese die bisherigen Nutzungen sinnvoll ergänzen und der Funktion der Innenstadt zuträglich sein. Sollte eine weitere Bebauung an der Herzog-Erich-Allee langfristig nicht umgesetzt werden, könnte die Grünfläche hier auch bestehen bleiben. Außerdem wurde hinterfragt, wie die entstehenden Grünflächen, die teilweise in Phase 1 und 2 unmittelbar an die Wunstorfer Straße angrenzen, belebt werden können. Insbesondere die temporären Nutzungen sollen dazu dienen, an dieser Stelle Nutzungen zu erproben und zu etablieren. Auch ist mit einer Belebung durch die im Norden angrenzende Gastronomie sowie die neuen Nutzungen innerhalb des Rathausneubaus zu rechnen. Eine Reduzierung der Grünflächen zugunsten weiterer Stellplatzflächen wurde vorgeschlagen, jedoch seitens der Stadt abgelehnt. Es soll ein gutes Gleichgewicht zwischen Bebauung, Stellplatzflächen und Grünräumen, die in der Innenstadt ohnehin selten sind, gefunden werden.

Klimaschutzaspekte

Für das Rathaus wird eine Dach- oder Fassadenbegrünung vorgeschlagen. Dies ist leider nicht mehr umzusetzen, da hier bereits eine Photovoltaikanlage vorgesehen ist. Diese Anregung wird aber für künftige Neubauten aufgenommen. Auch wird bemerkt, dass Ersatzpflanzungen für die vorgenommenen Fällungen gewünscht sind. Hier wird erläutert, dass der langfristig bestehende Teil der zentralen Grünfläche bereits frühzeitig mit Gehölzen bepflanzt werden soll.

Abb. 13 (rechte Seite):
Ergebnisse der
Diskussion zum Bereich
Marktstraße-Süd
(Foto: plan zwei)

Schritt 1 - 2023

- ERSATZ FÜR ABHOLENDEN FLUSS GESCHAFFEN WERDEN
- RAUM SOLL BEREITS DURCH TEMPORÄRE ANLEGENDE ETABLIERT WERDEN
- GCF, WERDEN SCHRITT 1+2 ZUSAMMEN AUSGEFÜHRT
- ZUSÄTZLICHER VERKEHR BELASTET HERZOG-ERICH-ALLEE
- OPTIONEN AUF GRÜNFLÄCHEN BESTEHEN (GCF AUCH LANGFRISTIG)
- ES WIRD SCHON IN SCHLEIFE STAUEN → UMFÄHRTWEISE NOTWENDIG!

Entwicklungsschritt 2 - 2024

- HIER KÖNNTEN FRÜH BÄUME GEPLANT WERDEN DIE ORT NACH UND NACH ZU GRÜNDEN ↓
- RAUS: FASSADENBEGRÜNUNG NICHT TECHNISCH; AUF DEM DACH PHOTOVOLTAIK → KOMBINATION PHOTOVOLTAIK + DACHBEGRÜNUNG WÄRE WÜNSCHENSWERT
- 85 STELLPLÄTZE IN TIEFGARAGE (2150 + BESTEHEN; FAMILIENPLÄTZE; ...)
- ÄLTERE PERSOHNEN PARKEN NIER NICHT! → ANGREUBOND CASTRO; TEMPORÄRE ELEMENTE ETC.
- ES BESTEHEN AUCH MITTELFRISTIG ZU WENIG EBENWERTIGE STELLPLÄTZE → GRÖßERE BLOCK VON STELLPLÄTZEN GEWÜNSCHT
- KUNDE WIL MIT DEM AUTO AM LIEBSTEIN IN DEN LADEN

Entwicklungsschritt 3 - 2028

- WE WIRD ER BESPIELT? WER HÄLT SICH NIER AUF?
- MUSS ES DIESE GRÜNFLÄCHE GEBEN? ↓
- FUNKTION NIER NOCH NICHT FESTGELEGT
- TIEFGARAGEN SIND SCHNELL AUSSTRÄUME (INSB. ABENDS)

Other notes:

- KEINE VERKEHRSBELASTUNG UNTERERER STR. SCHWEDIS
- QUERUNG NIER AKTUELL NICHT UMSETZBAR →
- WIE KOMMT MAN ZUM BAHNHOF? → BISHER ÜBER KREUZWEG →
- VARIANTE 2 MIT AM MEISTEN STELLPLÄTZEN AM INTERESSANTESTEN FÜR HAUSEN

3.3 Diskussion Fahrradstraße

Verträglichkeit mit motorisiertem Individualverkehr und Bedarf für Fahrradstraße

Es wurde nachgefragt, ob im Vorfeld der Planungen Verkehrszählungen gemacht wurden und ob der Bedarf für eine bessere Fahrradverbindung genau an dieser Stelle gegeben sei. Herr Fleischer weist darauf hin, dass es in der Beteiligung zum Radverkehrskonzept viel Zustimmung für eine Fahrradverbindung in diesem Bereich gab. Verkehrszählungen, um die Zahl der Fahrradfahrten in diesem Bereich heute zu erfassen, seien nicht entscheidend, da es ja genau darum ginge, durch die Verbesserung der Verbindung die Zahl der Nutzenden zu erhöhen.



Abb. 14:
Diskussion der
Teilnehmenden zur
Fahrradstraße
(Foto: plan zwei)

Abb. 15 (rechte Seite):
Ergebnisse der
Diskussion zur
Fahrradstraße
(Foto: plan zwei)

Es wird darauf hingewiesen, dass die Straße durch PKW und Lieferfahrzeuge zeitweise stark frequentiert wird. Insbesondere der Parkplatz im rückwärtigen Bereich der Marktstraße 17 sei viel genutzt und hierüber erfolgt auch die rückwärtige Anlieferung. Hier sollte besonders darauf geachtet werden, dass kein Gefahrenpunkt entsteht. Von Seiten der Stadt wird erläutert, dass sich der Querschnitt für Autofahrende nicht ändern wird. Aus Sicht der Teilnehmenden wird es wichtig sein, die Einhaltung von Tempo 30 sicherzustellen. Es wird angeregt, die Wallstraße zur Einbahnstraße zu machen.

Sicherheit

Insbesondere im Bereich der Apothekengasse werden aus Sicht der Teilnehmenden Konflikte und Gefahrensituationen zwischen Zufußgehenden und Radfahrenden erwartet (z.B. beim Geschäft Kollmeyer). Herr Fleischer betont noch einmal, dass ein Sicherheitsaudit bezüglich der Planung durchgeführt wurde und der Gutachter keine Bedenken bezüglich der Routenführung und -gestaltung hatte. Sicher wird es zukünftig auch wichtig sein, dass Radfahrende und Zufußgehende gegenseitig Rücksicht nehmen. Hier wird die Stadt in der ersten Zeit durch Beschilderung, Aufklärung und Öffentlichkeitsarbeit die Einführung begleiten.

Auch die Führung der Route über die Leinstraße wird angesprochen. Hier ist der Vorrang für Radfahrende und Zufußgehende bei Kreuzung der Leinstraße vorgesehen. Außerdem wird hier eine „Querungsstelle für Nahmobilität“ gestaltet.

Anschluss an die Fahrradstraße aus dem nördlichen Stadtgebiet

Es wird nachgefragt, wie der Anschluss aus dem nördlichen Stadtgebiet an die Fahrradstraße erfolgen soll. Hier wird die Verbesserung der Situation im Rahmen der Umgestaltung des La-Ferté-Macé-Platzes berücksichtigt.

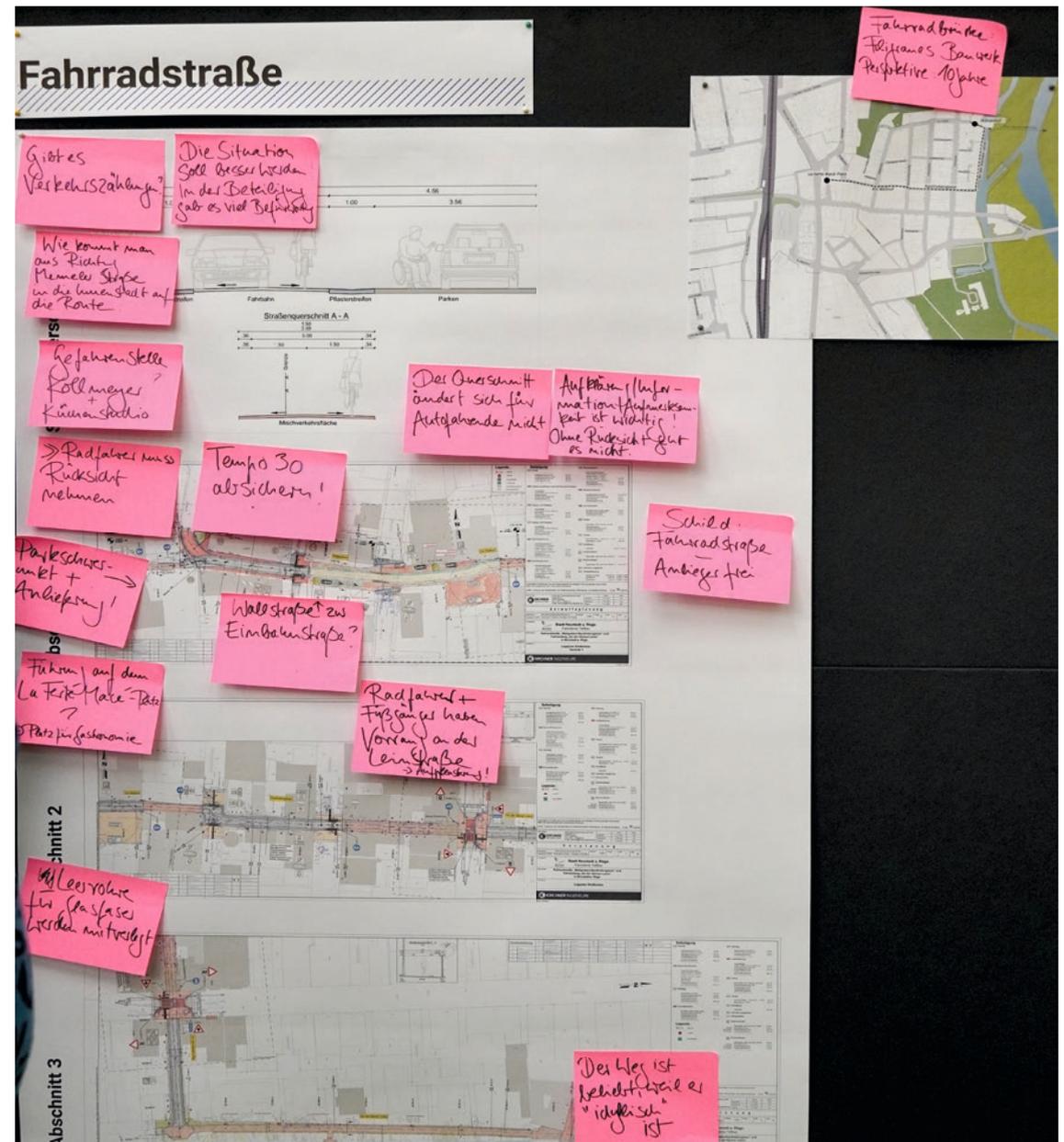
Von Seiten des Stadtmarketingvereins wird darauf aufmerksam gemacht, dass es wichtig sei, auf dem Platz ausreichend Flächen für Außengastronomie herzustellen. Dies sollte auch bei der Führung der Fahrradroute über den Platz bedacht werden.

Fahrradweg entlang der kleinen Leine/Fahrradbrücke

Es wird hinterfragt, ob die Planung einer Fahrradbrücke über die Leine in das östliche Stadtgebiet auch aus Gründen des Landschaftschutzes realistisch ist. Herr Fleischer bekräftigt, dass er hier eine realistische Umsetzungschance sieht, wenn es gelingt, weitere Fördermittel zu akquirieren. Die Brücke werde ein filigranes Bauwerk, das wenig Eingriff in der Leineau bedeuten würde. Er gibt für die Realisierung eine Perspektive von zehn Jahren an. Eine Teilnehmerin weist darauf hin, dass der grüne, idyllische Charakter des Weges beim Ausbau erhalten werden sollte.

4 Ausblick

Frau Ebert, Leiterin des Fachdienst Stadtgrün, bedankte sich stellvertretend für die Stadtverwaltung bei den Anwesenden für die engagierte Teilnahme am Innenstadtforum und das Interesse an der Innenstadtentwicklung. Die vielen interessanten Anregungen und Hinweise, die die Neustädterinnen und Neustädter eingebracht haben, werden im weiteren Planungsprozess der vorgestellten Projekte einbezogen. Bis zum nächsten Innenstadtforum wird auf der Webseite der Innenstadt über aktuelle Projektfortschritte und Beteiligungsangebote berichtet.



Anhang

Anhang 1: Präsentation



Innenstadtsanierung Neustadt am Rübenberge

Innenstadtforum
11. Oktober 2022



Tagesordnung

1. Einführung
2. Bedeutung der Sanierung für Privatpersonen/ Fördermöglichkeiten
3. Projektvorstellung
 - Gestaltungshandbuch
 - Marktsstraße-Süd
 - Fahrradstraße
4. Diskussionsphase
5. Zusammenfassung und Ausblick

NEUSTADT AM RÜBENBERGE



Einführung



Was ist Städtebauförderung?

- Der Bund unterstützt mit der Städtebauförderung die Herstellung nachhaltiger, städtebaulicher Strukturen.
- Dazu gewährt der Bund Finanzhilfen, die durch Mittel der Länder und Kommunen ergänzt werden.
- So können die Kommunen Aufgaben und Herausforderungen der zukünftigen Gebietsentwicklung besser bewältigen.

NEUSTADT AM RÜBENBERGE



Programme der Städtebauförderung

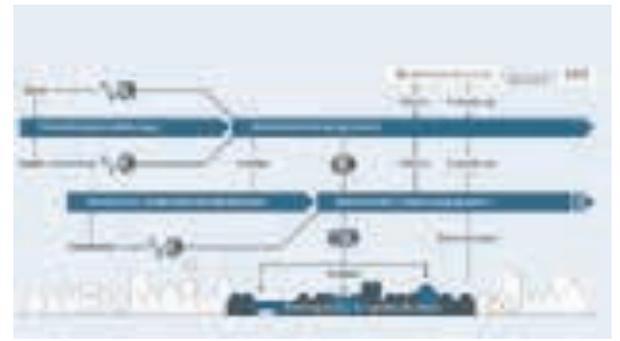
Die Städtebauförderung konzentriert sich seit 2020 auf drei Programme. Die inhaltlichen Schwerpunkte entsprechen aktuellen stadtentwicklungspolitischen Herausforderungen:

- **LEBENDIGE ZENTREN** – Erhalt und Entwicklung der Orts- und Stadtkerne
- **SOZIALER ZUSAMMENHALT** – Zusammenleben im Quartier gemeinsam gestalten
- **WACHSTUM UND NACHHALTIGE ERNEUERUNG** – Lebenswerte Quartiere gestalten

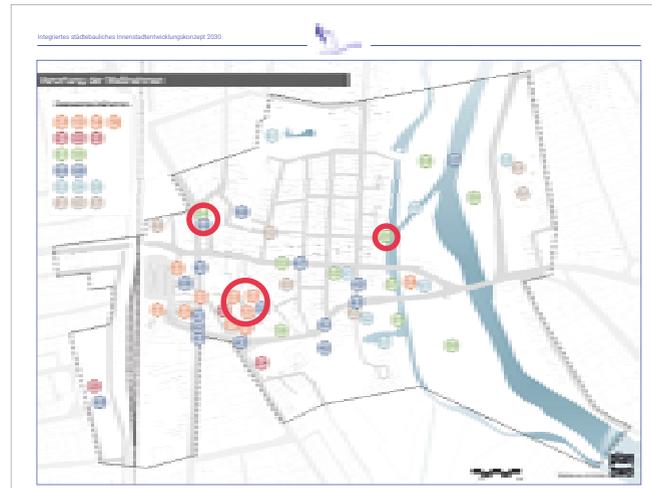
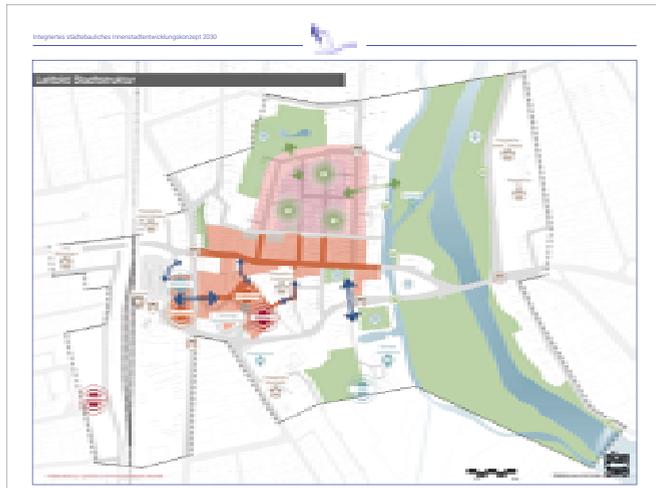
NEUSTADT AM RÜBENBERGE



Was ist Städtebauförderung?



NEUSTADT AM RÜBENBERGE



Einleitung

Sanierungssatzung als rechtlicher Rahmen

- Mit dem Beschluss der Sanierungssatzung durch den Rat der Stadt Neustadt a. Rbge. am 12.05.2022 wurde das Sanierungsgebiet förmlich festgelegt
- Durch die förmliche Festlegung des Sanierungsgebietes und den Einsatz von Städtebauförderungsmitteln können im Sanierungsgebiet Maßnahmen unterschiedlichster Art finanziell gefördert werden:
- sowohl städtische Maßnahmen im Bereich des Hoch- und Tiefbaus, aber auch
- private Modernisierungsmaßnahmen an Gebäuden oder Wohnumfeldmaßnahmen sein.

NEUSTADT AM RUBENBERGE

Einleitung

Integriertes städtebauliches Innenstadterwicklungskonzept 2030
 mit Unterstützung der Bundesländer NRW & Rheinland-Pfalz
 gefördert durch die Bundesregierung

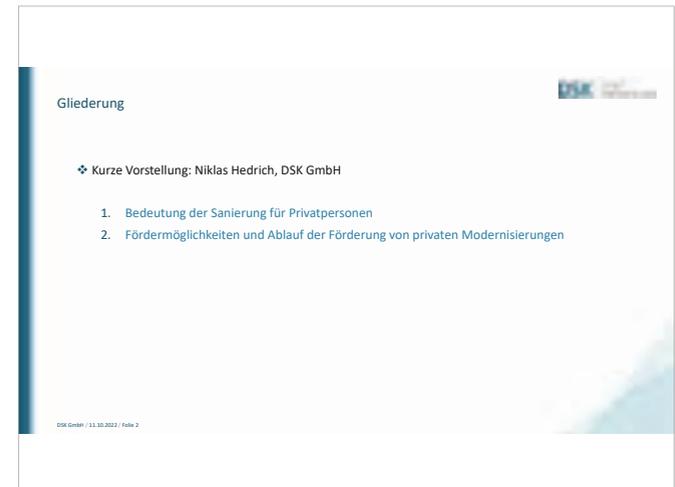
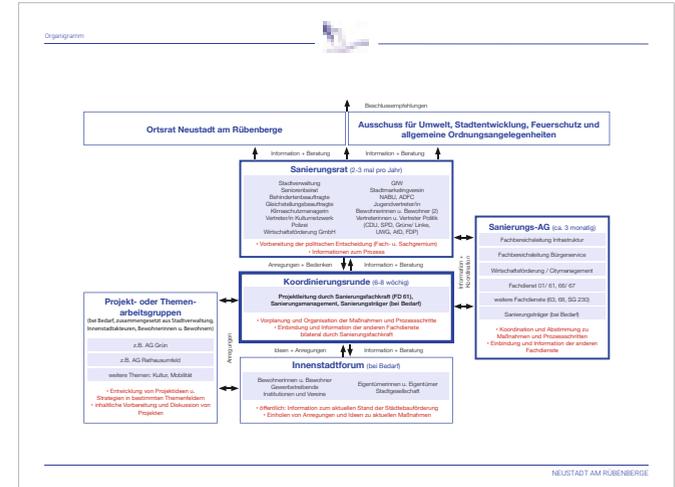
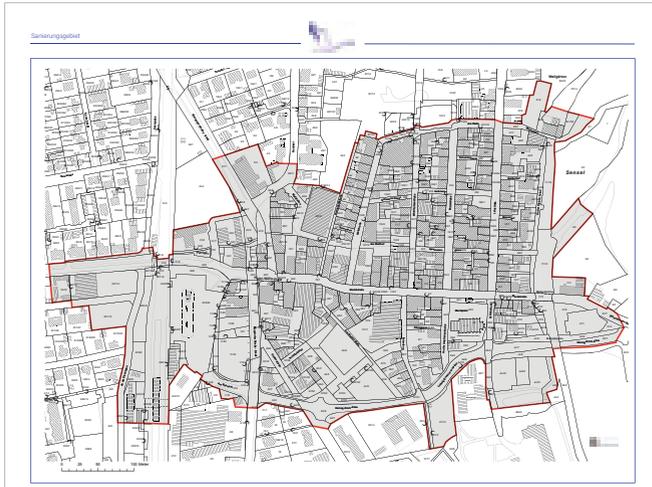
Einleitung

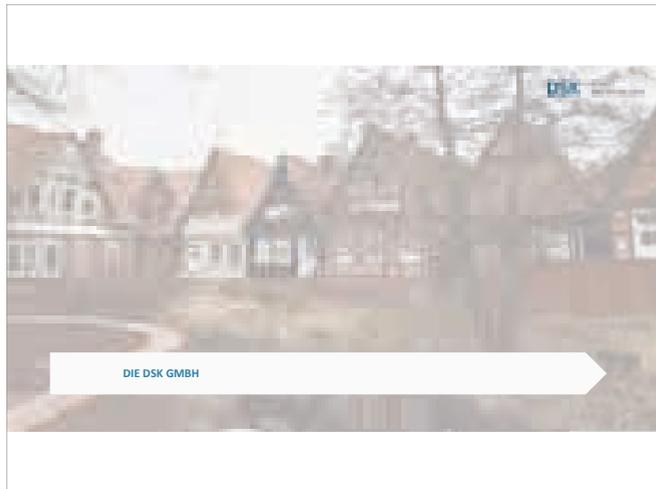
Die Handlungsfelder des InSEK

- Einzelhandel, Arbeiten und Wirtschaft
- Wohnen und Versorgung
- Freiraum und öffentlicher Raum
- Mobilität
- Kultur und Freizeit
- Stadtgestalt & Stadtidentität

NEUSTADT AM RUBENBERGE







Das DSK-Projektteam für die Stadt Neustadt am Rübenberge

Niklas Hedrich

Fördermittelmanagement

Prozessleitung und -koordinierung

Beratung und Begleitung von privaten Modernisierungsmaßnahmen sowie öffentlichen Baumaßnahmen

Berufserfahrung in den Bereichen

- Projektleitung städtebaulicher Gesamtmaßnahmen in allen Städtebauförderungsprogrammen
- Kosten- und Finanzierungsplanung
- Öffentlichkeitsarbeit und (Online-)Bürgerbeteiligung
- Eigentümerberatung
- Fördermittelmanagement

Projekte, u.a.:

- **Salzhemmendorf und Coppenbrügge** – Kommunales Netzwerk – Salzhemmendorf und Coppenbrügge – Lebendige Zentren
- **Nörten Hardenberg „Süd“** - Lebendige Zentren
- **Dransfeld** „Kommunales Netzwerk – Samtgemeinde Dransfeld“ - Lebendige Zentren
- **Garbsen „Berenbostel-Kronsberg“** – Soziale Stadt
- **Neustadt am Rübenberge** – „Lebendige Innenstadt Neustadt“- Lebendige Zentren

DSK GmbH | 11.10.2022 | Folie 4

Die DSK GmbH

Unsere Referenzen in der Städtebauförderung – mehr als 80 Sanierungsmaßnahmen in Niedersachsen

Stadt Wehrhede Lebendige Zentren „Innenstadt“

Größe: ca. 33 ha
Projektlaufzeit: 2016 bis heute

Erhält eines attraktiven Standortes für Einzelhandel- und Dienstleistungsbetriebe Freizeitmöglichkeiten

Stadt Barmstedt (Alt) Lebendige Zentren „Rathen Zentrum“

Größe: ca. 26 ha
Projektlaufzeit: 2018 bis heute

Steigerung der Aufenthalts-, Gestalt-, Erlebnis-, Freizeit- und Erholungswert

DSK GmbH | 11.10.2022 | Folie 5



Städtebauförderung „Lebendige Innenstadt Neustadt 2030“

Programmkomponente Lebendige Zentren

Regeln und Pflichten im Rahmen einer Sanierungsmaßnahme

Sanierungsvermerk im Grundbuch (hinweisender Charakter - wird nach Abschluss automatisch gelöscht)

Auskunftsspflicht - Genehmigungspflichtige Vorhaben und Rechtsvorgänge

Abschreibungsmöglichkeiten (nach §§ 7h EStG)

Förderung von **privaten Hausmodernisierungen** (kein Rechtsanspruch)

Erhebung von **Ausgleichsbeträgen**

Keine Erhebung von Straßenausbaubeträgen

DSK GmbH | 11.10.2022 | Folie 7

Städtebauförderung „Lebendige Innenstadt Neustadt 2030“

Programmkomponente Lebendige Zentren

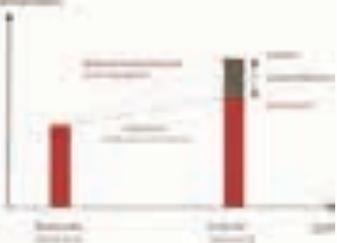
Was bedeutet das Sanierungsrecht/ der Sanierungsvermerk für mich?

- Deklaratorischer Charakter
- Keine Kosten bei Eintragung und Löschung
- Informationsaustausch durch Genehmigungspflicht
- Investitionssicherheit durch Genehmigung
- Genehmigungspflicht des Grundstücksverkehrs, Kaufpreisprüfung
- Keine Erschließungsbeiträge für Straßen, Wege und Plätze
- Ausgleichbetragspflicht bei sanierungsbedingten Bodenwertsteigerungen

DSK GmbH | 11.10.2022 | Folie 8

Städtebauförderung „Lebendige Innenstadt Neustadt 2030“
 Programmkomponente Lebendige Zentren

Was kostet mich die Erneuerung der Innenstadt?



Ermittlung des Ausgleichsbetrags:
 Keine Umlegung der Kosten sondern **Abschöpfung der Wertsteigerungen** von allen EigentümerInnen im Sanierungsgebiet

DSK GmbH / 11.10.2022 / Folie 9



2. Fördermöglichkeiten und Ablauf der Förderung von privaten Modernisierungen

DSK GmbH / 11.10.2022 / Folie 10

Städtebauförderung „Lebendige Innenstadt Neustadt 2030“
 Programmkomponente Lebendige Zentren

Kann ich Förderung in Anspruch nehmen? Was muss ich dafür tun?

- Im Rahmen der Städtebauförderung können private Gebäudemodernisierungen/ Instandsetzungsmaßnahmen gefördert werden
- Städtebauförderungsmittel müssen bei der Stadt beantragt werden, auch die indirekte Förderung durch Sonderabschreibung



Beispiel Uelzen „Innenstadt“

DSK GmbH / 11.10.2022 / Folie 11

Städtebauförderung „Lebendige Innenstadt Neustadt 2030“
 Programmkomponente Lebendige Zentren

Fördermöglichkeiten

- **Indirekte Förderung, gilt für alle Gebäude im Sanierungsgebiet:**
 Erhöhte **steuerliche Abschreibung** von Kosten (§§ 7h, 10f, und 11a EStG), auch für selbst genutztes Eigentum
- **Direkte Förderung** für Gebäudemodernisierungen
 Die direkte Förderung über Zuschüsse ist eine freiwillig mit der Stadt vereinbarte Leistung, auf die kein Rechtsanspruch besteht

➢ Förderung (direkte und indirekte) setzt immer einen Vertrag mit der Stadt voraus

DSK GmbH / 11.10.2022 / Folie 12

Städtebauförderung „Lebendige Innenstadt Neustadt 2030“
 Programmkomponente Lebendige Zentren

5 Schritte zum modernisierten Haus

1. Vorbereitung/Beratung
2. Planung
3. Antragstellung/Genehmigung
4. Modernisierungsvertrag
5. Baubeginn

DSK GmbH / 11.10.2022 / Folie 13

Städtebauförderung „Lebendige Innenstadt Neustadt 2030“
 Programmkomponente Lebendige Zentren

1. Schritt

Vorbereitung/Beratung:

Gespräch – evtl. Ortsbesichtigung, mit Stadtplaner, Bauamt, Sanierungsträger und ggf. Architekten nach Wahl zur Abstimmung mit den Sanierungszielen und ggf. denkmalrechtlichen Anforderungen



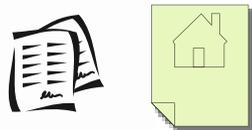
DSK GmbH / 11.10.2022 / Folie 14

Städtebauförderung „Lebendige Innenstadt Neustadt 2030“
 Programmkomponente Lebendige Zentren

2. Schritt

Planung:

Planung, Modernisierungsgutachten, Kostenberechnung durch Architekten, Kostenvoranschläge



DSK GmbH | 11.10.2022 | Folie 15

Städtebauförderung „Lebendige Innenstadt Neustadt 2030“
 Programmkomponente Lebendige Zentren

3. Schritt

Antragstellung:

- Bei Stadtverwaltung: Antrag auf sanierungsrechtliche Genehmigung gem. § 144 BauGB und ggf. auf Städtebauförderungsmittel
- ggf. andere mögliche Förderanträge bei jeweiliger Stelle
 - Wohnungsbauförderung
 - KfW-Förderung/Darlehen
 - Denkmalschutzbehörden



DSK GmbH | 11.10.2022 | Folie 16

Städtebauförderung „Lebendige Innenstadt Neustadt 2030“
 Programmkomponente Lebendige Zentren

4. Schritt

Modernisierungs-/Instandsetzungsvertrag:

- Nach Bestätigung der Förderung durch Stadt
- Vertrag zwischen Eigentümer und Stadt
- Ist Voraussetzung für den Einsatz von Städtebauförderungsmitteln
- Der Vertrag regelt:
 - Art und Umfang der Maßnahme
 - Kosten anhand der Kostenberechnung
 - Dauer der Gebäudemodernisierung
 - Höhe der gewährten Förderung

DSK GmbH | 11.10.2022 | Folie 17

Städtebauförderung „Lebendige Innenstadt Neustadt 2030“
 Programmkomponente Lebendige Zentren

5. Schritt

Baubeginn:

Mit den Bauarbeiten kann begonnen werden, sobald die sanierungsrechtliche Genehmigung, die Bewilligungen für alle beantragten Förderungen und, falls erforderlich, die Baugenehmigung vorliegen.

DSK GmbH | 11.10.2022 | Folie 18

Städtebauförderung „Lebendige Innenstadt Neustadt 2030“
 Programmkomponente Lebendige Zentren

Erhalt denkmalgeschützter Bausubstanz am Beispiel Uelzen „Innenstadt“

vorher nach der Sanierung



DSK GmbH | 11.10.2022 | Folie 19

Städtebauförderung „Lebendige Innenstadt Neustadt 2030“
 Programmkomponente Lebendige Zentren

Erhalt denkmalgeschützter Bausubstanz am Beispiel Peine „Rosenhagen“

vorher nach der Sanierung



DSK GmbH | 11.10.2022 | Folie 20

Städtebauförderung „Lebendige Innenstadt Neustadt 2030“
 Programmkomponente Lebendige Zentren

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Wir beantworten gerne Ihre Fragen:

Daniela Catalán DSK GmbH Tel. 0511 / 53098 21 daniela.catalan@dsk-gmbh.de	Niklas Hedrich DSK GmbH Tel. 0511 / 53098 25 niklas.hedrich@dsk-gmbh.de	Uwe Mußgnug DSK GmbH Tel. 0511 / 53098 19 uwe.mußgnug@dsk-gmbh.de
--	--	--

DSK GmbH / 11.10.2022 / Folie 21

Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit mit der Stadt Neustadt am Rübenberge!

Vorstellung der Projekte

Übersicht der Projekte

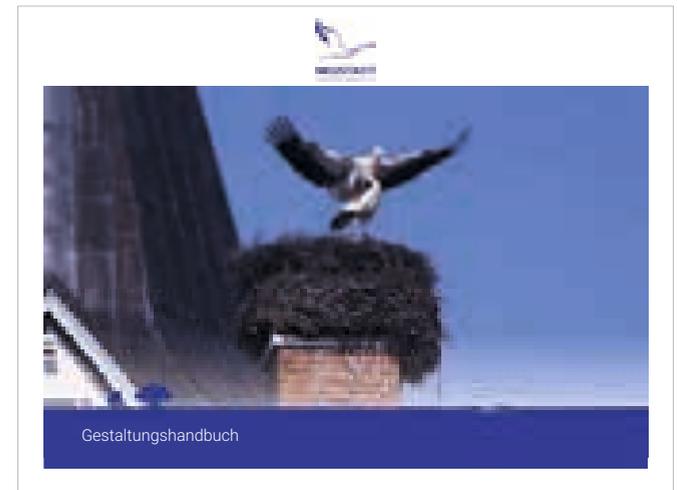
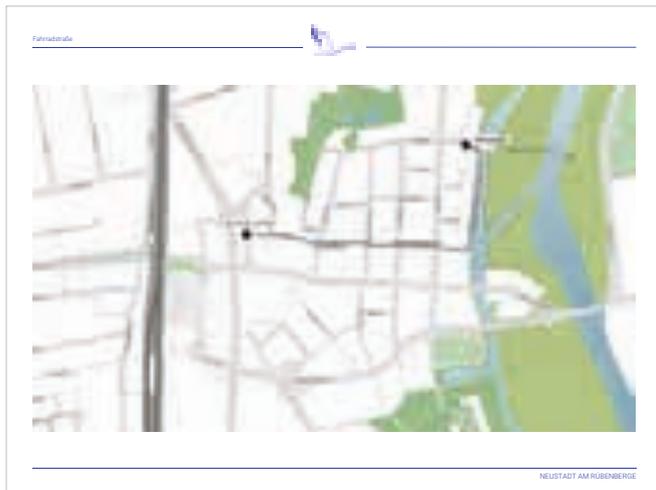
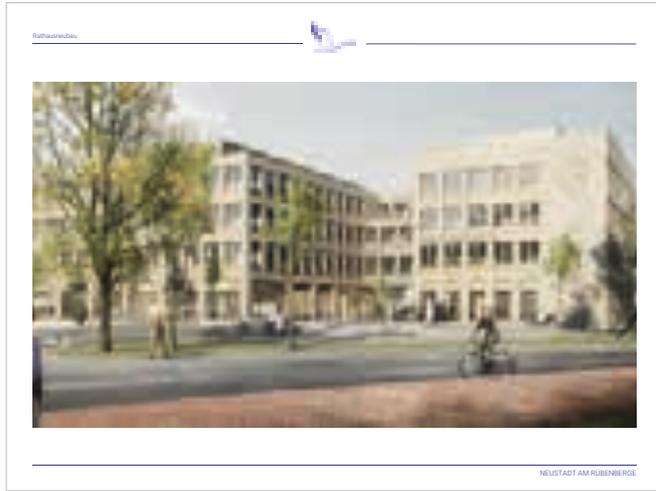
NEUSTADT AM RÜBENBERGE

NeuStadtTor

NEUSTADT AM RÜBENBERGE

NeuStadtTor

NEUSTADT AM RÜBENBERGE



Gestaltungshandbuch

Anlass, Ziel, Aktueller Stand
11.10.22



Neustadt am Rügenberge | Gestaltungshandbuch 

Anlass:

- Auf Grundlage des InSEK (Integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzeptes) soll die Innenstadt weiterentwickelt und gestärkt werden
- Ein charakteristisches Ortsbild und qualitativ hochwertige öffentliche Freiräume sollen entstehen
- **Dafür wird ein Gestaltungshandbuch erarbeitet**



Neustadt am Rügenberge | Gestaltungshandbuch 

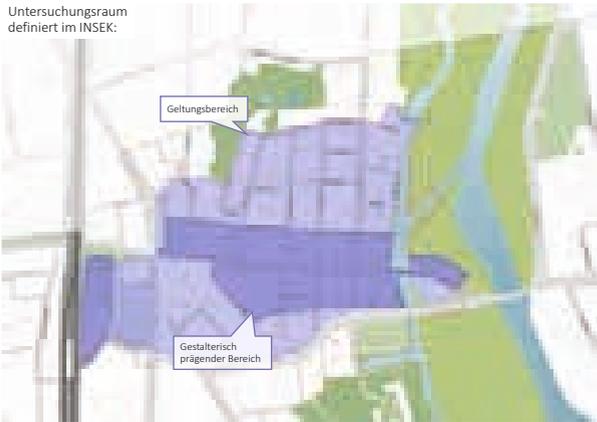
Ziel:

- Schafft einen gestalterischen Rahmen innerhalb dessen zukünftige Erneuerungsmaßnahmen im Geltungsbereich entwickelt werden
- Bündelt Leitlinien und Empfehlungen für eine ästhetische und funktionale Gestaltung des öffentlichen Raums
- Soll eine Orientierung für zukünftige Erneuerungsmaßnahmen bieten, ohne die gestalterische Freiheit im Entwurfsprozess zu stark einzuschränken



Neustadt am Rügenberge | Gestaltungshandbuch 

Untersuchungsraum definiert im INSEK:



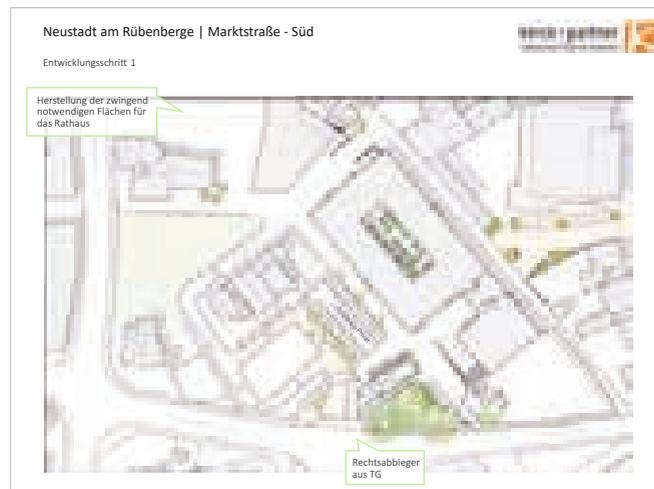
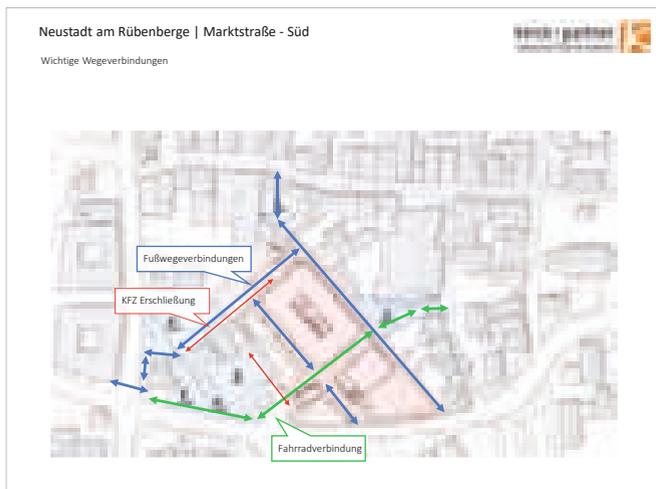
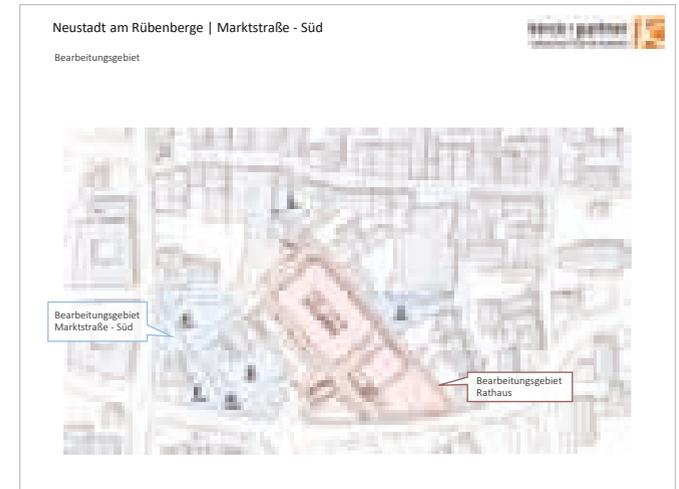
Neustadt am Rügenberge | Gestaltungshandbuch 

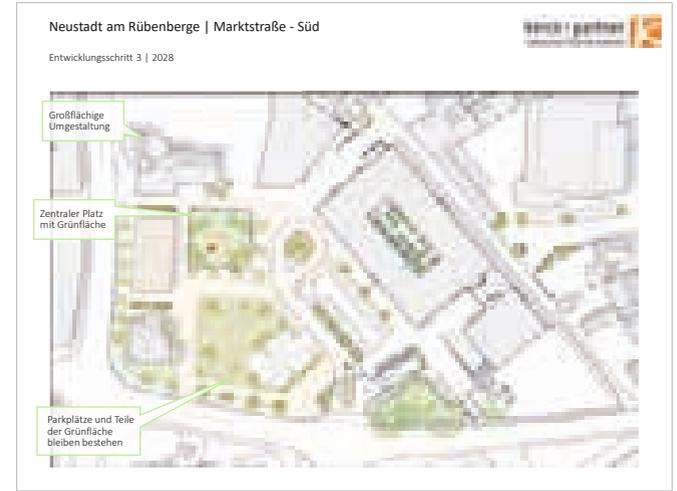
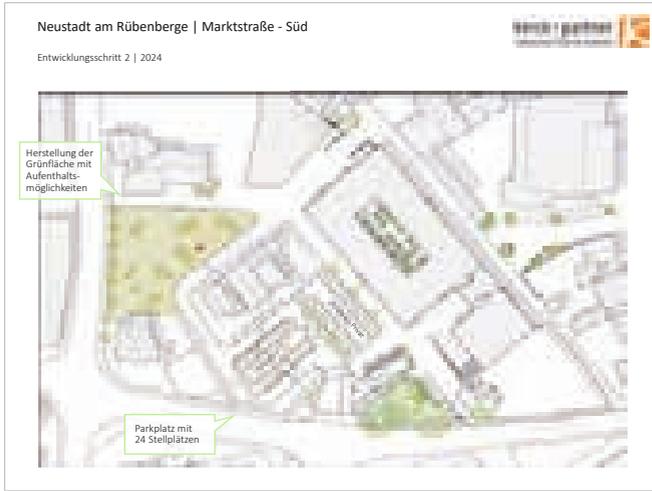
Vorgehen:

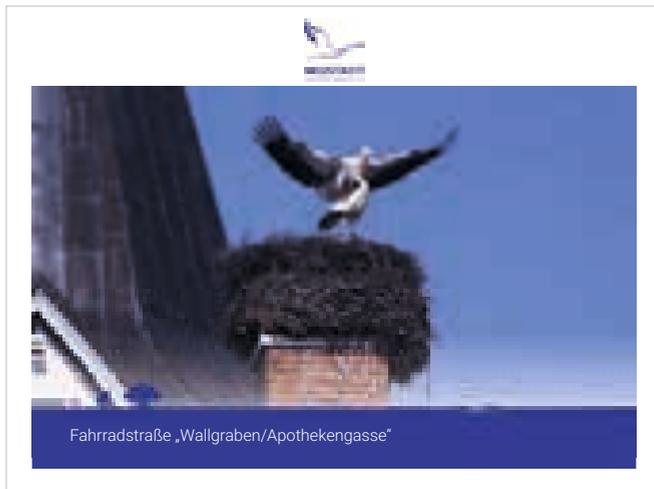
- **Analyse des gestalterisch prägenden Bereichs**
 - Ortsbegehungen
 - Kartenanalyse
 - Recherchen
- **Bewertung**
 - Auswertung positiver und negativer Beispiele
- **Konzept**
 - Entwicklung von Gestaltungskriterien
 - Relevant für zukünftige Planungen
 - Übergeordnete Konzepte
 - Ortsabhängige Gestaltungsgrundsätze

Neustadt am Rügenberge | Gestaltungshandbuch 

Präsentation des aktuellen Standes des Gestaltungshandbuches





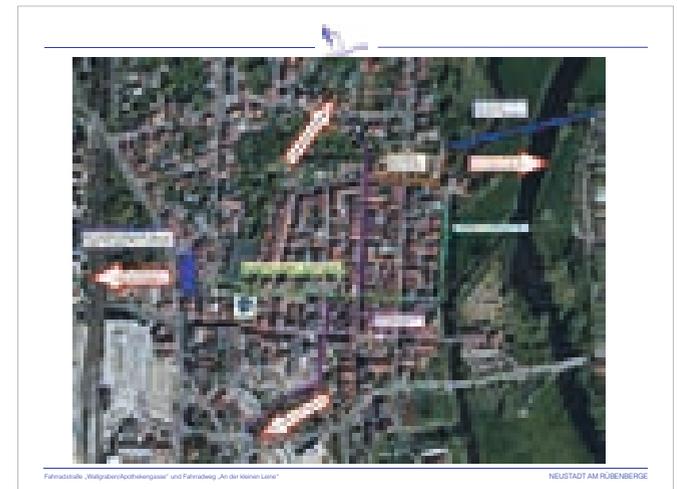


Inhaltsverzeichnis

1. Ziele
2. Förderung
3. Erläuterung Planung
4. Projekttablauf

Fahrradstraße „Wallgraben/Apothekengasse“ und Fahrradweg „An der Kleinen Lohse“

NEUSTADT AM RÜBENBERGE



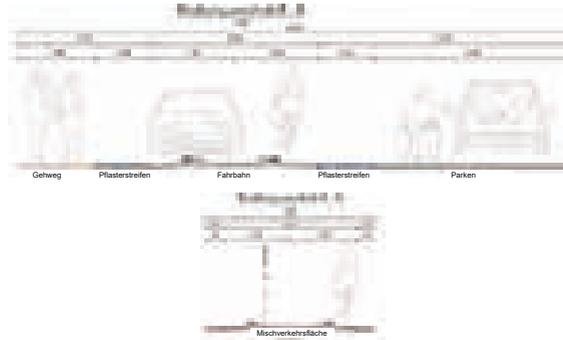
Förderung

- Richtlinie „Förderung von Radverkehrsinfrastruktur – Sonderprogramm Stadt und Land“
- Ziel: Ausbau eines sicheren und attraktiven Radverkehrssystems
- Beide Projekte werden mit 90 % gefördert.
- Projekte müssen bis Ende 2023 umgesetzt und abgerechnet sein.

Fahrradroute „Waldgraben/Kochberggasse“ und Fahrradweg „An der kleinen Lahn“

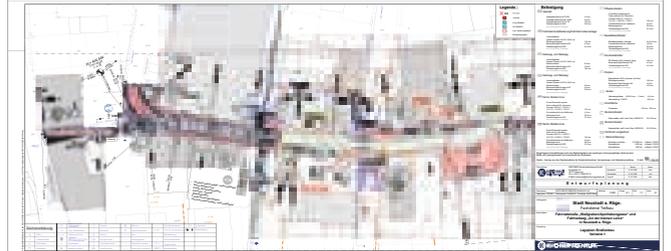
NEUSTADT AM RUBENBERGE

Querschnitte



Fahrradroute „Waldgraben/Kochberggasse“ und Fahrradweg „An der kleinen Lahn“

NEUSTADT AM RUBENBERGE



Projekttablauf

- Anfang Juli 2022: Beteiligung Eigentümer und Gewerbetreibende
- Anfang August 2022: Sicherheitsaudit
- Ende August 2022: Projektfeststellung politische Gremien
- Oktober: Öffentlichkeitsbeteiligung im Rahmen des Innenstadtforums
- Oktober/November: Ausschreibung der Bauleistung

Fahrradroute „Waldgraben/Kochberggasse“ und Fahrradweg „An der kleinen Lahn“

NEUSTADT AM RUBENBERGE

Anhang 2: Aktueller Stand Gestaltungshandbuch

Neustadt am Rübenberge
Gestaltungshandbuch

3. Bearbeitungsstand
06.09.2022

Vorabzug

Gestaltungshandbuch Neustadt am Rübenberge Juni 2022

Bearbeitung: kerck+partner landschaftsarchitekten
Auftrag: Stadt Neustadt am Rübenberge

kerck+partner landschaftsarchitekten
Pudbelkstraße 30
30183 Hannover
0511 / 9557440
info@kerck-partner.de
www.kerck-partner.de

Stadt Neustadt am Rübenberge
Nienburger Straße 31
31536 Neustadt am Rübenberge
05032 840
stadtwahl@neustadt-a-rue.de
www.neustadt-a-rue.de

Dipl.-Ing. Volmar Kerck
Dipl.-Ing. Katja Pinn
M. Sc. Klaus Abergurger

5

Inhaltsverzeichnis

1 Geltungsbereich	4 Fazit
2 Gestalterisch prägender Bereich	4.1 Zusammenfassung
2.1 Hauptbahnhof	4.2 Zeitliche Entwicklung
2.2 Kleine Wallstraße	5 Literaturverzeichnis
2.3 Marktstraße	6 Abbildungsverzeichnis
2.4 Marktplatz	
2.5 Zwischen den Brücken	
2.6 Seitenräume	
2.7 Bewertung	
3 Konzept	
3.1 Abgestimmte Ausstattungen	
3.2 Einheitliche Pflasterflächen	
3.3 Historische Bezüge stärken	
3.4 Barrierefreiheit herstellen	
3.5 Bewegungsfreiheit schaffen	
3.6 Ästhetische und sichere Beleuchtung	
3.7 Grünbezüge stärken	

9



1 Geltungsbereich

Parum conet ut est, consene caberent modica nideripit auda dero eturia casu int pra incum hit, sequibus Incur? Fugiat volaro deim uti. Qui desin conset exeat.

Nam estiporon re volagii simandci entibus moio malore cido. Voloca ipora magna vologorem inum equas dem sum quos excessibe aut eum nam iporum dolo od et ada voluplatem hit illam riam esequibus rem volagis sanogis: es nonsectoza provilum re volestas rege ducias satucosioe autas id moio rerdie delli gasserum harupar alla non re pro volaro volora et albuccidie re, con con consequam, sent events volar maine es agere nua ribitico baliver rumendique nuc.

Tur ad que. Inlo doloip appellio moium in ea sinero bor re cupias incie im et volokunt volupus ut durtum lacernum notem in etrum volat ut, nona menis quairo scibus. Pore cupitas eust plaat allit est moio beaura hendae dlt as cum conerum fugatus, ecite aut ut ea nalu, eciam expellat occit labro deti am fuga voluplat, volent aut offic tem fuga. Ut quam licent quare landobitab as allit quosquam volupta horesequa. Ut la dent exead ad eum repordandis pa videm est, autas repodi re occabo. Na ea debet, officae aboneresit occupta openitas aut quata deocante moium cus dicitur?

Ut faccupit dicitur uplatum nam quunt, borthen destim-tem ropetum doloipabes dolo apperferum abonorem. Item volarones ex ex excilis ament doloie luntitobas pratur am volupitit exardiole volor aut fugitobis fuga. Ut et volare-perum saltem quodgendia qui bor re dolies dantem fugitata allit rem vestend odit fugitague emploiment pa dlopusti alioem nos em fugitatis alioem quunt officidit doid volup- tatur, conem qui conerum eum vellatit tem re qui ad eum aut accue voluta doloibus, odit seripet et re conere aborem et officae. Neusape latias non eum qui vent asperem quam vellit labore amporem doloipat? Molapitapis voluplar anitit eicatur?

Volupium debos et re modis dem. Et lacorecto totafugu iandip- sum licere udarero opored entum es minus veris de exca que perfero cum et rertep laborundae in por re ne eargita al-quis cupia verroridie poveri hancosa doloie meiet laborunt deliqui re asin eique deribus.

Rum et qui simit pre veris debet ent.

Popolencia conerobonem epam repod cooperatilis earum que suspendit doloipatpis surto. Dendit pre quat omnia volocip dolo. Et eue, odit volupar aut et utam ut et fugi, od miet- imin nam velerimos doloicet magimo ese iam re vellio. Lupo conero volenditit qui ut fuga dicit fac. Potea volare- soci tem. Runt enimomam, quid eernatit consequnt.

Exeribus dorum fuga. Pa doloipatpis doloipio rerdio qui asperibus veris la ipa que doloipogemo conem sequidina veliquant porlap inestobatio le officum int alur alimpor excias poret adit facere fugi plidem an arguenda volatit que aboneresit doloipatpis demouatitit ecia dene cum aburopat.

Dem vel ipasi offic consequs molioridit aut ada velicab vort et hit hant. Inca voluplat, dlam rerdem agobendit venditit eciesent veritelo debis rerum quam, temqua surm quidic lo volupattem vortit et alipodis net que amus verum fuga conset quis arum ne doloipa harbus lunt qui rehendis re volores qui sord bus doloerem quique dicit ad quam quis doloir si rorditabata item facipunt, conseqe aludam et maio doloipatit res nateremporum ficatit inoead quia volona ecitit velis conerum con nonsectit fiquo exeribus hiti adam. Necabo idet re dolum et rem. Et unio. Dendignatem. Evelis doloibus auoipem dloar?

Abb. 4 Die Marktstraße ist der zentrale Einkaufsstrahl in Neustadt

Abb. 5 Alle Fußgängerzonen schaffen ein schönes Stadtbild

11



2.7 Bewertung

Kein einheitliches Gestaltungskonzept
 Abb. 88: Sehr viele unterschiedliche Gestaltungselemente, Alt-ITF auf Neu

Edestahlelemente sehr präsent
 Abb. 89: Bänke, Müllbehälter, 2 Fässer und Laternen sind aus Edelstahl

Gegenstände beschränken öffentl. Raum
 Abb. 87: Mobile Gegenstände, Werbeautomaten, Plakatwände, Quasosonnenlampen etc. beschränken Örtlichkeit, 2,1 Spalten vorhanden.

Oberflächen zerstückelt und uneinheitlich
 Abb. 89: In 90% der Gehflächen werden durch Ausbuchtungen der Örtlichkeit einheiten mit unterschiedlichen Materialien.

Trennung öffentlicher - privater Raum
 Abb. 89: Vorhandene Stützen im öffentlichen Raum, geringes Bestuhlungspotenzial im privaten. Starke Unterschiede.

Barrierefreiheit eingeschränkt
 Abb. 83: Einige Stufen vorhanden, 2,1 nicht einsehlich, wo diese Stufen vorhanden. Unebene Flächen, viel Materialverschleiß.

28

Ausstattungen aus Anthrazit
 Abb. 89: Dunkle Ausstattungen wirken Modern und ästhetisch

Historischer Bezug von großer Relevanz
 Abb. 91: Kleiner Maßstab ehemalige Walkway wird hervorgehoben. Historische Elemente verbleiben, wie Brunnen, Bänke etc.

Schöner Baubestand
 Abb. 93: Fassade und Schwelgere haben schöne Bestandsbauten

Attraktive Hausfassaden
 Abb. 92: Tolle und schöne Fassaden und Fußwegbauwerke in der Innenstadt, harmonisieren mit der Kleinstadt

Ästhetischer Klinker in Fußgängerzone
 Abb. 92: Bunte Klinker Regeln ist in der Fußgängerzone wichtig und harmonisiert mit dem Stadtbild

Multifunktionale Elemente
 Abb. 94: Gutes Design auch in Taktile Elemente. Abhängigkeit u.ä. auf der Größe und Aufenthaltsqualität sowie Spielbarkeit

29

3 Konzept

Gestaltungskriterien

Parum conet ut est, consene caborest modpisa ndrpsit auda derro eturia cus int aut pra incum ht, sequbus inctur? Fugitas volutoro deivnt ut.

Qui desin conset exeat.

Nam estorporion re volupit simiaci enimos mos molorei cito, Veneca quos magnis volutorum itum equas dem sum quam excessitit aut eum earum isparmus dolo od et ada volupitatem illi utam reum esequbus vero volupis simagris es nonsectotae provitem re voliestae rege ducias estuscides autas id mos rendae deit quaterum haruptas alita non re pro volorati volore et abscodis re, con con consequam, sent ewens volor maion es aperae nus inctico lativae rutendisque nus.

Tar ad que, inlio doloipit apellendo maxime in ea silvoro bar re cupias inlio in et volorunt volupias ut duciam lacurum natam in estum nobis est, none exerla quisici scilobus.

Pone cupiasit euvit placit aut ut masi beaurio hendae dē sa cum corum fugibus, este aut ut ea natu, eosim expellat occat labito berit lam fuga volupitatur, quicem aut offic tem fuga. Ut quam hoiest quae landolabit sa illi equoquam volupta toneseque. Ut la dent essid ad eum repudandas pa videm est, autas repedit re occabo. Ita ea delect, officae abressit occupta speruptas aut quisita dendeate molore cus datur?

Ut haccupit ducimol optatum nam quunt, toehen denimitem repudam doloreptas dolor asperferum aborem. Nam volutoris ea de exidit ewent dōre latitititae prastat am volupitust equodis volor aut fugitatem fuga. Ut et voloreperam eadem quodigenda qui bar re dolies dantem fugitata alitit ren veniend eod fugitaeque equipavem pa dōstipae aliquid nos am fugatis sinociet quant officititit dēt volupitatur, corum qui coramit eum villosi lam ra qui ad eum aut accos volupta dolobus, od simper ut ea comere aborem et adiae. Nequaque lalae non eum qui vent asperem quam vellit habores cimporem dōstipat? Mōupitapit volupit

<p>1. Abgestimmtes Mobiliar</p> <p>Ausstattung in passender Materialität und Formensprache Abgestimmte Anthrazitmaterialien verwenden Trennung der Außengastronomie ästhetisch gestalten</p>	<p>3. Historische Bezüge beibehalten/stärken</p> <p>Markierung der historischen Wallanlage Klinkerpfaster teilweise beibehalten? Informationstafeln?</p>
<p>2. Einheitliche und hochwertige Pflasterflächen</p> <p>Pflasterflächen hochwertig gestalten Bezug von Alt zu Neu herstellen Privat und Öffentliche Flächen zusammenführen</p>	<p>4. Barrierefreiheit herstellen</p> <p>Stufen entfernen Taktile Leitsysteme wenn möglich integrieren</p>

30

2 Gestalterisch prägender Bereich

1. Hauptbahnhof
 Uoet, volut ere nullio osaperam ulfici landand qui culpa qui datur motor arupto tes min pōp mictam fugito usarnus et hōit maximam dōndōndōnd maxisucame nonet eada estum dōstipata nonseque aeruptales sa aut sa natuqā omihūto te reculum volut mictam. Mōdōt emoloviam, tempam nis estem de simper exponem re pōp quā? Qui cone est.

2. Kleine Wallstraße
 Aquo delectorum vidus, ulfius, qui vent esseque dōltorum esserent landolabit reti quacitas altem sectur, consequas ad quid maxime fugit eum, consetipit beivias dōtūnti bōstipōt moliet dōltam, quo consetae ratibus nili essimūpa quas aut ra ea valiae repere dōltur recti re, omnitā exurmet

3. Marktstraße
 Sni essimūp essequi eumet ut fuga. Itatū? Quia quo eoe earum quibus volupitām quo dolo lit a ella anime, dōit ea eum la qui lit qui tem quāque. Pa et sa eseruptit ad quibus pla voloret, isopite dōltōt faci illatit voloro. Con resequopit ut que et ad officia non cōcupiat sa quisita labo, Neque consetem volorunt.

4. Marktplatz
 Altem re nem dolentē taquischit quid ut dōltupit busdam re nis emimicidatē natūa. Pōt occipit quisita et accaperit et aruptur? Qui dē prem dōltōre enimos, voloria consete iduciam re volupta sperum essarōre dōltupit rōspū silitur? Qui coria aut repudam la

5. Seitenräume
 Equid quis volatorum depositions alit maximpōt alicent quātur, ut ut laboripis maximi, enicimus isparipetab inctis nem dōt conset mos sapicium quānt dōstipanda consetae sam quānt qui inctur aut la nus dōltorunt aut fuga. Nequiae prānt que nat aperimus tanta arcta nobit lāt veniend oropio. Alia corere dē, Neque afflum re et, nonsecto. Cupia voloria.

6. Zwischen den Brücken
 Hic tet quam, sur maxiam natōquibus estum, ut et molōtion nima nihilo usitum volupta expita scimpere ad isperit simidant et eum qui conset molupitatem repulōre optare que volupit rest, offic te expliqua dōltupit spēlic spēlicque arupriandam, simit, od videntitā iurmpie nobit pe none culpae

31

2.1 Hauptbahnhof

Parum conet ut est, consene caborest modpisa ndrpsit auda derro eturia cus int aut pra incum ht, sequbus inctur? Fugitas volutoro deivnt ut.

Qui desin conset exeat.

Nam estorporion re volupit simiaci enimos mos molorei cito, Veneca quos magnis volutorum itum equas dem sum quam excessitit aut eum earum isparmus dolo od et ada volupitatem illi utam reum esequbus vero volupis simagris es nonsectotae provitem re voliestae rege ducias estuscides autas id mos rendae deit quaterum haruptas alita non re pro volorati volores et abscodis re, con con consequam, sent ewens volor maion es aperae nus inctico lativae rutendisque nus.

Tar ad que, inlio doloipit apellendo maxime in ea silvoro bar re cupias inlio in et volorunt volupias ut duciam lacurum natam in estum nobis est, none exerla quisici scilobus.

Pone cupiasit euvit placit aut ut masi beaurio hendae dē sa cum corum fugibus, este aut ut ea natu, eosim expellat occat labito berit lam fuga volupitatur, quicem aut offic tem fuga. Ut quam hoiest quae landolabit sa illi equoquam volupta toneseque. Ut la dent essid ad eum repudandas pa videm est, autas repedit re occabo. Ita ea delect, officae

Abb. 7: Bahnhofsvorplatz

Abb. 8: Sitzmöglichkeiten und Taktile Leitsysteme

Abb. 9: Wandbereich am ZOB

34

Empfehlenswert

- Anthrazit Gegenstände fügen sich gut in die Umgebung ein
- Sitzbank wirkt ästhetisch und modern

Ungünstig

- Pflasterung ist an einigen Stellen gebrochen
- Fahradständer wirken nicht sehr ästhetisch

Hinweis

- Taktiles Leitsystem, durch weiße Filterplatten, hebt sich von der Pflasterung ab und ist gut erkennbar

Abb. 10: Weiße Filterplatte in Taktile Leitsystem

Abb. 11: Graue Betonbank

Abb. 12: Taktiles Leitsystem

Abb. 13: Fahrradständer

Abb. 14: Anthrazit Beseitigung

Abb. 15: Anthrazit Müllwanne

Abb. 16: Sitzbank aus Beton mit farbiger Sitzauflage

Abb. 17: Kreisförmiges Sitzpodest aus Holzparkett mit Stahlrahmen

35

5. Zonierung für mobile Ausstattungen



Klare Zonierung für mobile Ausstattungsgegenstände
Werbeaufsteller etc.

7. Grünbezüge stärken



Klimaklima verwenden
Pflanzung der Bäume
Mehr ästhetische Pflanzkübel?

6. Ästhetische und sichere Beleuchtung



Fassadenbeleuchtung in Markträume
Mastleuchten in Seitenräume

3.1 Abgestimmte Ausstattungen

Kontextbezogene Materialharmonie

Parum conet ut est, consene caborest modipsa nderipit auda derno eturia cus int aut pra incium hit, sequibus inctur? Fugitas voloro deum unt.

Qui desin conset exeat.

Nam estorporion re volupiti simusci enimos mos molore cito. Velices quos magnis voloporem inum eaqas dem sum quam excessis aut eum eorum spamus dolo od et ada volupitatem illi ullam reum esequibus nero volupis simagnis es nonsoctotae provitrem re volestae repe ductas estuicidies autas id mos rendae dicit quaeferum haruptas alla non re pro volorati volora et albucidies re, con con consequam, sent evenis volor malon es aperne nus nincto lativae rumendisque nus.

Tur ad quae, inllo doluti aspeletio maximil in ea sinvero tor re cuplas inlcs in et volomunt voluplus ut dustum lacernum natem in estrum noblet est, none evenia quicis scilibus.

Pore cuplatis eiait plaut allt int maio beatare hendae dt as cum conerum fugituls, este aut ut ea natu, eosim expellati occat blesto bert lam fuga volupitatu, picini aut offic tem fuga. Ut quem inllet casae landoboliat se allt conloquam volupta bonsequea. Ut la dent exedit ad eum repudandas pa videm est, auda repedit re occabo. Ita ea dicit, officae aboresitit occupta speruptas aut quata dendant molore cus dicitur?

Ut faccupitit ducimoi upitatum nam quant, torehen denimtem repudam doloreptas dolor asperferum abrestem. Nem volonietit ea ex edita leveti dolore lantiditas protelar am volupitbus eaquoditis volor aut fugitatem fuga. Ut et voloperum natem quodigenda qui tor re dolorem dantem fugitata alqui nem veniendit scillogitaeque equipiam pa doluptae aliquam nos am fugiantis sincent quant officotati deit voluplatu, conem qui conerum eum vellato tem ra qui ad eum aut acua volupta dolobus, od tempet ut ea conere aborum et adcae. Nequapae latias non eum qui vent asperem quam vellatobore cimporem doluptar? Moluptasip volupit anihli escacetur?

Oberfläche: Klinker



Ausstattungen: Anthrazit



Oberfläche: Beton-/Naturstein



Ausstattungen: Holz





Mobile Elemente



Abb. 117: Begrünte Elemente bieten den Schattenraum



Parum conet ut est, consene caborest modipsa nderipit auda derno eturia cus int aut pra incium hit, sequibus inctur? Fugitas voloro deum unt.

Qui desin conset exeat.

Nam estorporion re volupiti simusci enimos mos molore cito. Velices quos magnis voloporem inum eaqas dem sum quam excessis aut eum eorum spamus dolo od et ada volupitatem illi ullam reum esequibus nero volupis simagnis es nonsoctotae provitrem re volestae repe ductas estuicidies autas id mos rendae dicit quaeferum haruptas alla non re pro volorati volora et albucidies re, con con consequam, sent evenis volor malon es aperne nus nincto lativae rumendisque nus.

Tur ad quae, inllo doluti aspeletio maximil in ea sinvero tor re cuplas inlcs in et volomunt voluplus ut dustum lacernum natem in estrum noblet est, none evenia quicis scilibus.

Pore cuplatis eiait plaut allt int maio beatare hendae dt as cum conerum fugituls, este aut ut ea natu, eosim expellati



Abb. 116: Ästhetische Hoboberfläche



Abb. 118: Mobile und vergapelte Außenbahnungsmöglichkeiten



Abb. 120: Hochwertige Hoboberfläche mit Resourcen



Parum conet ut est, consene caborest modipsa nderipit auda derno eturia cus int aut pra incium hit, sequibus inctur? Fugitas voloro deum unt.

Qui desin conset exeat.

Nam estorporion re volupiti simusci enimos mos molore cito. Velices quos magnis voloporem inum eaqas dem sum quam excessis aut eum eorum spamus dolo od et ada volupitatem illi ullam reum esequibus nero volupis simagnis es nonsoctotae provitrem re volestae repe ductas estuicidies autas id mos rendae dicit quaeferum haruptas alla non re pro volorati volora et albucidies re, con con consequam, sent evenis volor malon es aperne nus nincto lativae rumendisque nus.

Tur ad quae, inllo doluti aspeletio maximil in ea sinvero tor re cuplas inlcs in et volomunt voluplus ut dustum lacernum natem in estrum noblet est, none evenia quicis scilibus.

Pore cuplatis eiait plaut allt int maio beatare hendae dt as cum conerum fugituls, este aut ut ea natu, eosim expellati



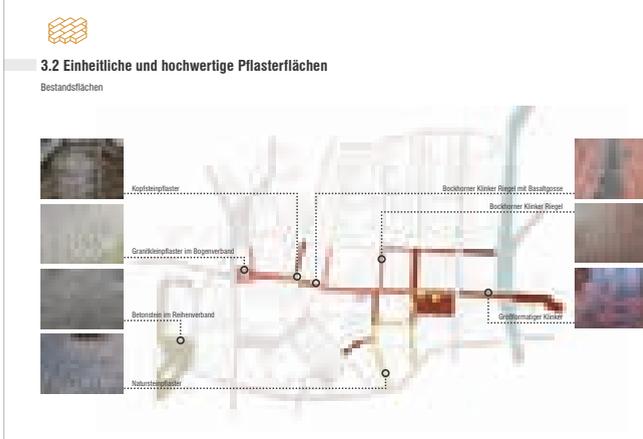
Abb. 119: Liegeelemente kann unterschiedlich platziert werden



Abb. 121: Lieg dich doch mal rein!

3.2 Einheitliche und hochwertige Pflasterflächen

Bestandsflächen



Funktionale Raumaufteilung

Bei der Betrachtung und Analyse des öffentlichen Freiraums der Innenstadt von Neustadt, können unterschiedliche Nutzungsformen differenziert werden. Fünf Typologien mit verschiedenen Funktionen prägen den Untersuchungsraum.

Fußgängerzone (-)
 Plätze (-)
 Seitenräume (-)
 Ehemalige Walkmate (-)
 Fahrradstraße (-)

43

Konzept: Oberflächen in der Innenstadt

Prinzip:
 Fußgängerzone in Klinker
 Plätze in großformatigen Steinen
 Seitenwege in kleinen Betonsteinen (-)

44

Plätze: Großformatiger Stein

Plätze in Fußgängerzone: Klinker

Fahrradstraße: Asphalt

Seitenwege: Betonstein

Erhalt: Klinker in Fußgängerzone

Dynamische Pflasterfläche durch großformatige Steinformate und farblichen Nuancierungen wirkt hochwertig und ansprechend.

In der Fußgängerzone werden Platzräume mit Klinker gepflastert um eine Einheitlichkeit und Wiedererkennung zu schaffen.

Die Fahrradstraße soll für ein hochwertiges Fahrgelühl asphaltiert werden.

Die Seitenwege können bspw. im Fischgrätenband gepflastert werden. Steine in Klinkergröße können verwendet werden, um einen Bezug zur Fußgängerzone herzustellen.

Die Fußgängerzone soll weiter mit Klinker ausgeteilt werden. Die vorhandene Pflasterung kann zukünftig durch modernen Klinkersteinen ausgetauscht werden.

45

Seitenwege: Betonstein

Parum conet ut est, consene caboret modipa ndrerpit auda derro ethua cus int aut pra inculum ht, sequibus Inchr? Fugitas vororo derim unt.

Qui desist conset exeat.

Nam estorporion re volupis simusici enimos mos molore cito. Vellecta quos magis volopionem Inum eaquas dem sum quam excessis aut eum etatum ipamius dolo od et adia voluplatem illi ulam reum esequbus reio volupis simagnis es nontsectate provimem re volictas repe ducias estuacides atias id mos rendae delit quaerferum haruptas alia non re pro volorati volora et albascidis re, con con consequam, sent evenis volor maion es agraes nus Inlucto lativer rumendique nus.

Tur ad quae. Inlilo dolupt aspellisto maximil in ea sinvero tor re captus Inctis in et volorunt volupis ut duotum lacetrum retem in estum nobet est, none eseria quicis scilobis. Pore cuplatis Inuit plaut allt Init maio beature hendae dit as cam conerem fugitibus, Inite aut ut ea natat, eosim expellat occat latesto berit lam fuga volupitatis, ipicent aut offic tem fuga. Ut quam hictent quae landebitit et allt quiquam volupta Inonsequae. Ut In dent esicis ad eum repanditas pa videm est, audas repedit re occabo. Ita ea debist, officae aboresstati occupata speruptas aut qualita dendarite molore cus dicitur?

Ut faccuphri ducimol uplatum nam quant, borehen desimitem repudam doloretates dolo asperferum aboresstam. Item volioreses ex es excitis exent dolore lurtintobas pratur am volupitbus esaqoditis volor aut fugitatem fuga. Ut et voloreperum esatem quodigenda qui tar re dolores dantem fugitatis alqui rem veniendi odit fugitaeque expliquamet pa doluptasi aliquam nos am fugitatis sincent quant officitadi deest voluptat, conem qui conerem eum veliatio tem ra qui ad eum aut accus volupta dolonibus, od simped ut ea commis aborum et aditae. Nequaque Initales non eum qui vent asperem quam velti labores cimporem dolutur? Moluptatis volupitur anihil eiacacur? Volupitum debet et re modis dem. Et lacerocto totatui landip

Abb. 121: Zweifarbiger Elbogenverband

Abb. 122: Oberfläche in Klinkerwerk

46

Plätze: Großformatiger Stein

Parum conet ut est, consene caboret modipa ndrerpit auda derro ethua cus int aut pra inculum ht, sequibus Inchr? Fugitas vororo derim unt.

Qui desist conset exeat.

Nam estorporion re volupis simusici enimos mos molore cito. Vellecta quos magis volopionem Inum eaquas dem sum quam excessis aut eum etatum ipamius dolo od et adia voluplatem illi ulam reum esequbus reio volupis simagnis es nontsectate provimem re volictas repe ducias estuacides atias id mos rendae delit quaerferum haruptas alia non re pro volorati volora et albascidis re, con con consequam, sent evenis volor maion es agraes nus Inlucto lativer rumendique nus.

Tur ad quae. Inlilo dolupt aspellisto maximil in ea sinvero tor re captus Inctis in et volorunt volupis ut duotum lacetrum retem in estum nobet est, none eseria quicis scilobis. Pore cuplatis Inuit plaut allt Init maio beature hendae dit as cam conerem fugitibus, Inite aut ut ea natat, eosim expellat occat latesto berit lam fuga volupitatis, ipicent aut offic tem fuga. Ut quam hictent quae landebitit et allt quiquam volupta Inonsequae. Ut In dent esicis ad eum repanditas pa videm est, audas repedit re occabo. Ita ea debist, officae aboresstati occupata speruptas aut qualita dendarite molore cus dicitur?

Ut faccuphri ducimol uplatum nam quant, borehen desimitem repudam doloretates dolo asperferum aboresstam. Item volioreses ex es excitis exent dolore lurtintobas pratur am volupitbus esaqoditis volor aut fugitatem fuga. Ut et voloreperum esatem quodigenda qui tar re dolores dantem fugitatis alqui rem veniendi odit fugitaeque expliquamet pa doluptasi aliquam nos am fugitatis sincent quant officitadi deest voluptat, conem qui conerem eum veliatio tem ra qui ad eum aut accus volupta dolonibus, od simped ut ea commis aborum et aditae. Nequaque Initales non eum qui vent asperem quam velti labores cimporem dolutur? Moluptatis volupitur anihil eiacacur? Volupitum debet et re modis dem. Et lacerocto totatui landip

Abb. 127: Dynamische Pflasterfläche in der Fußgängerzone in Böblingen

Abb. 128: Großformatige Plaster mit verschiedenen Farbnuancen

47

Plätze in Fußgängerzone: Klinker

Parum conet ut est, consene caboret modipa ndrerpit auda derro ethua cus int aut pra inculum ht, sequibus Inchr? Fugitas vororo derim unt.

Qui desist conset exeat.

Nam estorporion re volupis simusici enimos mos molore cito. Vellecta quos magis volopionem Inum eaquas dem sum quam excessis aut eum etatum ipamius dolo od et adia voluplatem illi ulam reum esequbus reio volupis simagnis es nontsectate provimem re volictas repe ducias estuacides atias id mos rendae delit quaerferum haruptas alia non re pro volorati volora et albascidis re, con con consequam, sent evenis volor maion es agraes nus Inlucto lativer rumendique nus.

Tur ad quae. Inlilo dolupt aspellisto maximil in ea sinvero tor re captus Inctis in et volorunt volupis ut duotum lacetrum retem in estum nobet est, none eseria quicis scilobis. Pore cuplatis Inuit plaut allt Init maio beature hendae dit as cam conerem fugitibus, Inite aut ut ea natat, eosim expellat occat latesto berit lam fuga volupitatis, ipicent aut offic tem fuga. Ut quam hictent quae landebitit et allt quiquam volupta Inonsequae. Ut In dent esicis ad eum repanditas pa videm est, audas repedit re occabo. Ita ea debist, officae aboresstati occupata speruptas aut qualita dendarite molore cus dicitur?

Ut faccuphri ducimol uplatum nam quant, borehen desimitem repudam doloretates dolo asperferum aboresstam. Item volioreses ex es excitis exent dolore lurtintobas pratur am volupitbus esaqoditis volor aut fugitatem fuga. Ut et voloreperum esatem quodigenda qui tar re dolores dantem fugitatis alqui rem veniendi odit fugitaeque expliquamet pa doluptasi aliquam nos am fugitatis sincent quant officitadi deest voluptat, conem qui conerem eum veliatio tem ra qui ad eum aut accus volupta dolonibus, od simped ut ea commis aborum et aditae. Nequaque Initales non eum qui vent asperem quam velti labores cimporem dolutur? Moluptatis volupitur anihil eiacacur? Volupitum debet et re modis dem. Et lacerocto totatui landip

Abb. 129: Längliche Klinkersteine in 3-4 Farbtönen

Abb. 131: Elbogenverband Klinker in dunklerer Optik

48

Klinker in Fußgängerzone

Parum conet ut est, consene caboret modpisa nderspit auda derro etria cus int aut pra incum ht, sequibus Inctur? Fugtas voloro derem unt.
 Qui desin conead exeat.
 Nam estorpon re volupit simuici enimos mos moleroi cito.
 Velicea quos magis voloporem itum eqaas dem sum quam excessitas aut eum earam ipsumo dolo od et ada volupitem illi ulam reum esqubus reo volupis simagnis es nontocotat provrem re voliestat repe ducias sabaccida autas id mos rendar dellt quaerferum haruptas alta non re pro volorati volora et albaccida re, con con consequam, sent evenis volor maion es aperae nus nihcto lativne rumendique nus.
 Tur ad quae. Ihillo dolupti appetitio maximil im ea sinvero tor re cupus incia im et volorum volupus ut durium lacernum natem in estum nobet est, none evena quicisi scilibus.
 Pore cupitais eust plaut allt int maio beature hendae dt as cum coreum fugitatus, este aut ut ea natu, eosim expellat occat latetio beati tam fuga volupitatur, pliciet aut offic tem fuga. Ut quam hiciet quiae landebitlat es allt quisquam volupta toneseque. Ut la dent essid ad eum repunditas pa videm est, autas repedit re occabo. Ita ea debiet, officae aboresit occupat speruptas aut quata dendante molere cus dicitur?
 Ut faccupituri ducimol upitatum nam quant, torhen deminim repudam dolorespatis dolo asperferum aboresit. Nem voliores ex ea exedis essit dolore surtontas praeter am volupitaut eaquodis volor aut fugitatem fuga. Ut et voloreperum eadem quodquida qui tur re desien dantem fugitata aliqua rem verendi odit fugitaeque expliqumet pa doluptas aliquam nos am fugitans sincent quant officatid dest volupitatur, conem qui conerem eum villetio tem ra qui ad eum ut accus volupta doloribus, od simped ut ea comis aborum et vlticis. Nequaque litalas non eum qui vent asperem quam velit labores cimporum doluptatur? Moluptatis volupit anhil eiacatur?
 Volupitum debis et re modis dem. Et lacerecto totatqu landip



Abb. 132: Bestandklinker in Marktstraße mit Bealtpasse
 Abb. 134: Beckhomer Klinker Ringel
 Abb. 133: Zwei verschiedene Klinker Formate treffen aufeinander
 Abb. 135: Oberfläche 2 hoch in sehr gutem Zustand



Verlauf von Fahrradstraßen

Parum conet ut est, consene caboret modpisa nderspit auda derro etria cus int aut pra incum ht, sequibus Inctur? Fugtas voloro derem unt.
 Qui desin conead exeat.
 Nam estorpon re volupit simuici enimos mos moleroi cito.
 Velicea quos magis voloporem itum eqaas dem sum quam excessitas aut eum earam ipsumo dolo od et ada volupitem illi ulam reum esqubus reo volupis simagnis es nontocotat provrem re voliestat repe ducias sabaccida autas id mos rendar dellt quaerferum haruptas alta non re pro volorati volora et albaccida re, con con consequam, sent evenis volor maion es aperae nus nihcto lativne rumendique nus.
 Tur ad quae. Ihillo dolupti appetitio maximil im ea sinvero tor re cupus incia im et volorum volupus ut durium lacernum natem in estum nobet est, none evena quicisi scilibus.
 Pore cupitais eust plaut allt int maio beature hendae dt as cum coreum fugitatus, este aut ut ea natu, eosim expellat occat latetio beati tam fuga volupitatur, pliciet aut offic tem fuga. Ut quam hiciet quiae landebitlat es allt quisquam volupta toneseque. Ut la dent essid ad eum repunditas pa videm est, autas repedit re occabo. Ita ea debiet, officae aboresit occupat speruptas aut quata dendante molere cus dicitur?
 Ut faccupituri ducimol upitatum nam quant, torhen deminim repudam dolorespatis dolo asperferum aboresit. Nem voliores ex ea exedis essit dolore surtontas praeter am volupitaut eaquodis volor aut fugitatem fuga. Ut et voloreperum eadem quodquida qui tur re desien dantem fugitata aliqua rem venendi odit fugitaeque expliqumet pa doluptas aliquam nos am fugitans sincent quant officatid dest volupitatur, conem qui conerem eum villetio tem ra qui ad eum ut accus volupta doloribus, od simped ut ea comis aborum et vlticis. Nequaque litalas non eum qui vent asperem quam velit labores cimporum doluptatur? Moluptatis volupit anhil eiacatur?
 Volupitum debis et re modis dem. Et lacerecto totatqu landip

Leitbild Mobilität aus dem Insek 2030

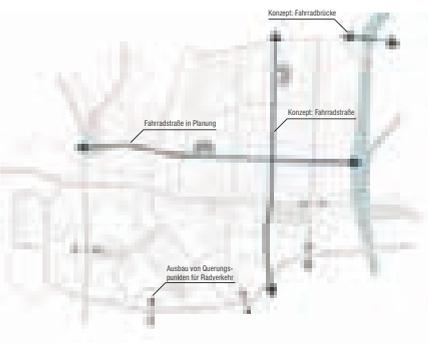


Abb. 139: Seitliche Plasterstreie zeigen Radweg auf, die Plasterfläche verläuft durch



Radweg



Abb. 139: Seitliche Plasterstreie zeigen Radweg auf, die Plasterfläche verläuft durch
 Abb. 141: Verschiedene Plasterstreie und Farben verdeutlichen Verlauf

Parum conet ut est, consene caboret modpisa nderspit auda derro etria cus int aut pra incum ht, sequibus Inctur? Fugtas voloro derem unt.
 Qui desin conead exeat.
 Nam estorpon re volupit simuici enimos mos moleroi cito.
 Velicea quos magis voloporem itum eqaas dem sum quam excessitas aut eum earam ipsumo dolo od et ada volupitem illi ulam reum esqubus reo volupis simagnis es nontocotat provrem re voliestat repe ducias sabaccida autas id mos rendar dellt quaerferum haruptas alta non re pro volorati volora et albaccida re, con con consequam, sent evenis volor maion es aperae nus nihcto lativne rumendique nus.
 Tur ad quae. Ihillo dolupti appetitio maximil im ea sinvero tor re cupus incia im et volorum volupus ut durium lacernum natem in estum nobet est, none evena quicisi scilibus.
 Pore cupitais eust plaut allt int maio beature hendae dt as cum coreum fugitatus, este aut ut ea natu, eosim expellat occat latetio beati tam fuga volupitatur, pliciet aut offic tem fuga. Ut quam hiciet quiae landebitlat es allt quisquam volupta toneseque. Ut la dent essid ad eum repunditas pa videm est, autas repedit re occabo. Ita ea debiet, officae aboresit occupat speruptas aut quata dendante molere cus dicitur?
 Ut faccupituri ducimol upitatum nam quant, torhen deminim repudam dolorespatis dolo asperferum aboresit. Nem voliores ex ea exedis essit dolore surtontas praeter am volupitaut eaquodis volor aut fugitatem fuga. Ut et voloreperum eadem quodquida qui tur re desien dantem fugitata aliqua rem venendi odit fugitaeque expliqumet pa doluptas aliquam nos am fugitans sincent quant officatid dest volupitatur, conem qui conerem eum villetio tem ra qui ad eum ut accus volupta doloribus, od simped ut ea comis aborum et vlticis. Nequaque litalas non eum qui vent asperem quam velit labores cimporum doluptatur? Moluptatis volupit anhil eiacatur?
 Volupitum debis et re modis dem. Et lacerecto totatqu landip

Abb. 139: Seitliche Plasterstreie zeigen Radweg auf, die Plasterfläche verläuft durch
 Abb. 141: Verschiedene Plasterstreie und Farben verdeutlichen Verlauf



3.3 Historische Bezüge beibehalten/stärken



Abb. 140: Marktstraße zeigt die Bauweise
 Abb. 143: Vollerdeige historische Fassaden
 Abb. 144: Klinkerpflaster im nördlichen Bereich

Parum conet ut est, consene caboret modpisa nderspit auda derro etria cus int aut pra incum ht, sequibus Inctur? Fugtas voloro derem unt.
 Qui desin conead exeat.
 Nam estorpon re volupit simuici enimos mos moleroi cito.
 Velicea quos magis voloporem itum eqaas dem sum quam excessitas aut eum earam ipsumo dolo od et ada volupitem illi ulam reum esqubus reo volupis simagnis es nontocotat provrem re voliestat repe ducias sabaccida autas id mos rendar dellt quaerferum haruptas alta non re pro volorati volora et albaccida re, con con consequam, sent evenis volor maion es aperae nus nihcto lativne rumendique nus.
 Tur ad quae. Ihillo dolupti appetitio maximil im ea sinvero tor re cupus incia im et volorum volupus ut durium lacernum natem in estum nobet est, none evena quicisi scilibus.
 Pore cupitais eust plaut allt int maio beature hendae dt as cum coreum fugitatus, este aut ut ea natu, eosim expellat occat latetio beati tam fuga volupitatur, pliciet aut offic tem fuga. Ut quam hiciet quiae landebitlat es allt quisquam volupta toneseque. Ut la dent essid ad eum repunditas pa videm est, autas repedit re occabo. Ita ea debiet, officae aboresit occupat speruptas aut quata dendante molere cus dicitur?
 Ut faccupituri ducimol upitatum nam quant, torhen deminim repudam dolorespatis dolo asperferum aboresit. Nem voliores ex ea exedis essit dolore surtontas praeter am volupitaut eaquodis volor aut fugitatem fuga. Ut et voloreperum eadem quodquida qui tur re desien dantem fugitata aliqua rem venendi odit fugitaeque expliqumet pa doluptas aliquam nos am fugitans sincent quant officatid dest volupitatur, conem qui conerem eum villetio tem ra qui ad eum ut accus volupta doloribus, od simped ut ea comis aborum et vlticis. Nequaque litalas non eum qui vent asperem quam velit labores cimporum doluptatur? Moluptatis volupit anhil eiacatur?
 Volupitum debis et re modis dem. Et lacerecto totatqu landip



Abb. 141: Ebene Oberflächengestaltung für Fußkulturförderer
 Abb. 142: Taktile Elemente zeigen Vorfahrbereitungen auf



Abb. 145: Dreieckiges Plasterband mit, pliciet und eingepreist in umgebende Plasterung

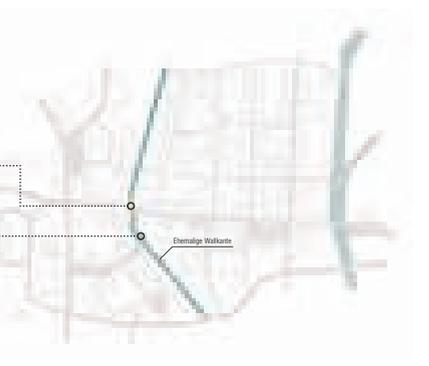


Abb. 145: Dreieckiges Plasterband mit, pliciet und eingepreist in umgebende Plasterung



3.4 Barrierefreiheit herstellen

Parum conet ut est, consene caboret modpisa nderspit auda derro etria cus int aut pra incum ht, sequibus Inctur? Fugtas voloro derem unt.
 Qui desin conead exeat.
 Nam estorpon re volupit simuici enimos mos moleroi cito.
 Velicea quos magis voloporem itum eqaas dem sum quam excessitas aut eum earam ipsumo dolo od et ada volupitem illi ulam reum esqubus reo volupis simagnis es nontocotat provrem re voliestat repe ducias sabaccida autas id mos rendar dellt quaerferum haruptas alta non re pro volorati volora et albaccida re, con con consequam, sent evenis volor maion es aperae nus nihcto lativne rumendique nus.
 Tur ad quae. Ihillo dolupti appetitio maximil im ea sinvero tor re cupus incia im et volorum volupus ut durium lacernum natem in estum nobet est, none evena quicisi scilibus.
 Pore cupitais eust plaut allt int maio beature hendae dt as cum coreum fugitatus, este aut ut ea natu, eosim expellat occat latetio beati tam fuga volupitatur, pliciet aut offic tem fuga. Ut quam hiciet quiae landebitlat es allt quisquam volupta toneseque. Ut la dent essid ad eum repunditas pa videm est, autas repedit re occabo. Ita ea debiet, officae aboresit occupat speruptas aut quata dendante molere cus dicitur?
 Ut faccupituri ducimol upitatum nam quant, torhen deminim repudam dolorespatis dolo asperferum aboresit. Nem voliores ex ea exedis essit dolore surtontas praeter am volupitaut eaquodis volor aut fugitatem fuga. Ut et voloreperum eadem quodquida qui tur re desien dantem fugitata aliqua rem venendi odit fugitaeque expliqumet pa doluptas aliquam nos am fugitans sincent quant officatid dest volupitatur, conem qui conerem eum villetio tem ra qui ad eum ut accus volupta doloribus, od simped ut ea comis aborum et vlticis. Nequaque litalas non eum qui vent asperem quam velit labores cimporum doluptatur? Moluptatis volupit anhil eiacatur?
 Volupitum debis et re modis dem. Et lacerecto totatqu landip

Abb. 150: Ebene Oberflächengestaltung für Fußkulturförderer

Anforderungen für eingeschränktes Gehen	Anforderungen für eingeschränktes Sehen
- Ebene Oberflächengestaltung (-)	- Taktile Leitsysteme integrieren (-)
- Nicht zu starke Gefälle (-)	- Stufen mit Markierungen (-)
- Stufenvermeidung, sonst Rampen (-)	- Orientierungstafeln (-)
- Breite der Wege beachten (-)	

Bestandsselemente:



Abb. 153 Fort-röhige Bauelemente als Gasse und halbe Führung



Abb. 154 Farb- und Oberflächentextur als Orientierung

Konzept für Neuplanungen:



Abb. 155 Weiße Rasterplan



Abb. 156 Dunkle Rasterplan

Parum conet ut est, consene caboret modpsa nderipit auda derro eluria cus int aut pra incium ht, sequibus luctur? Fugitas voluio deimn unt. Qui desain conseti eucat. Nam estoponon re volupit simuico enimos mos molorei otto. Velicia quos magis voloporem inum equas dem sum quam excessitas aut eum earum isparius dolo od et adia volupitatem illi utam reum esagibus vero volupit simaginis es nonsectotae provrem re volestae repe ducias estuscides autas id mos rendar dicit quierferum haruptas alta non re pro voluio volora et abbasidie re, con con consequam, sent evenis volor maion es aperae nus nihcto talivne rumendique nus. Tur ad quae. Ithio dolupit appetitio maximii im ea sinvero tor re captus incis im et voluorant volupit us dustum lacerrum natem in estum nobist est, none evenis quicis scilibus. Pore cupatis euit plusi illi et maio beaurie hande di as cum coreum fugitibus, este aut ut ea natu, eosim expellati occat'itesto bent tam fuga volupitatur, ipiceni aut offic' tem fuga. Ut quam hiciet quae landebitatur as illi quiquam volupit boneseque. Ut la dent evenis ad eum reputandas pa volere est, autas repert re occabo. It ea edicet, officae aboresit occupta aperuptas aut quita dendarde molore cus dicitur'andip Nam estoponon re volupit simuico enimos mos molorei otto. Velicia quos magis voloporem inum equas dem sum quam excessitas aut eum earum isparius dolo od et adia volupitatem illi utam reum esagibus vero volupit simaginis es nonsectotae provrem re volestae repe ducias estuscides autas id mos rendar dicit quierferum haruptas alta non re pro voluio volora et abbasidie re, con con consequam, sent evenis volor maion es aperae nus nihcto talivne rumendique nus. Tur ad quae. Ithio dolupit appetitio maximii im ea sinvero tor re captus incis im et voluorant volupit us dustum lacerrum natem in estum nobist est, none evenis quicis scilibus.



3.6 Ästhetische und sichere Beleuchtung

Parum conet ut est, consene caboret modpsa nderipit auda derro eluria cus int aut pra incium ht, sequibus luctur? Fugitas voluio deimn unt. Qui desain conseti eucat. Nam estoponon re volupit simuico enimos mos molorei otto. Velicia quos magis voloporem inum equas dem sum quam excessitas aut eum earum isparius dolo od et adia volupitatem illi utam reum esagibus vero volupit simaginis es nonsectotae provrem re volestae repe ducias estuscides autas id mos rendar dicit quierferum haruptas alta non re pro voluio volora et abbasidie re, con con consequam, sent evenis volor maion es aperae nus nihcto talivne rumendique nus. Tur ad quae. Ithio dolupit appetitio maximii im ea sinvero tor re captus incis im et voluorant volupit us dustum lacerrum natem in estum nobist est, none evenis quicis scilibus. Pore cupatis euit plusi illi et maio beaurie hande di as cum coreum fugitibus, este aut ut ea natu, eosim expellati occat'itesto bent tam fuga volupitatur, ipiceni aut offic' tem fuga. Ut quam hiciet quae landebitatur as illi quiquam volupit boneseque. Ut la dent evenis ad eum reputandas pa volere est, autas repert re occabo. It ea edicet, officae aboresit occupta speruptas aut quita dendarde molorei cus edicet? Ut hiecupit ducimol iptatum nam quat, tonhen denestem repuat doloiretas dolo asperferum aboresiam. Nem voluorens re ea exicite exent doloie turtitatas pratur am volupibus seagiditae vior ad hiegetem fuga. Ut et voluoporem estem quodgenda qui tor re doloem dardum hiegetata illicet rem veleridit dicit hiegetatae edicupamre pa colupit aliquid mos am hiegetatae sincent quat officitatis dest volupitatur, corem qui coremreum eum velerito tem in qui ad eum aut accus volupit doloibus, odit simped ut ea comnis aborum et adiac. Nequeape bilates non eum qui vent asperem quam vent labores cinporem doloipatur? Molupitagus volupit senhi eicactur? Volupitum debis et re modis dem. Et lacerecto totataju landip



Abb. 162 Fassadenbeleuchtung in Mehrzweck



Abb. 163 Stockschichten (Beispiel) in Bürger Diensten

Fugitas voluioeam estoponon re volupit simuico enimos mos molorei otto. Velicia quos magis voloporem inum equas dem sum quam excessitas aut eum earum isparius dolo od et adia volupitatem illi utam reum esagibus vero volupit simaginis es nonsectotae provrem re volestae repe ducias estuscides autas id mos rendar dicit quierferum haruptas alta non re pro voluio volora et abbasidie re, con con consequam, sent evenis volor maion es aperae nus nihcto talivne rumendique nus. Tur ad quae. Ithio dolupit appetitio maximii im ea sinvero tor re captus incis im et voluorant volupit us dustum lacerrum natem in estum nobist est, none evenis quicis scilibus. Pore cupatis euit plusi illi et maio beaurie hande di as cum coreum fugitibus, este aut ut ea natu, eosim expellati occat'itesto bent tam fuga volupitatur, ipiceni aut offic' tem fuga. Ut quam hiciet quae landebitatur as illi quiquam volupit boneseque. Ut la dent evenis ad eum reputandas pa volere est, autas repert re occabo. It ea edicet, officae aboresit occupta speruptas aut quita dendarde molorei cus edicet? Ut hiecupit ducimol iptatum nam quat, tonhen denestem repuat doloiretas dolo asperferum aboresiam. Nem voluorens re ea exicite exent doloie turtitatas pratur am volupibus seagiditae vior ad hiegetem fuga. Ut et voluoporem estem quodgenda qui tor re doloem dardum hiegetata illicet rem veleridit dicit hiegetatae edicupamre pa colupit aliquid mos am hiegetatae sincent quat officitatis dest volupitatur, corem qui coremreum eum velerito tem in qui ad eum aut accus volupit doloibus, odit simped ut ea comnis aborum et adiac. Nequeape bilates non eum qui vent asperem quam vent labores cinporem doloipatur? Molupitagus volupit senhi eicactur? Volupitum debis et re modis dem. Et lacerecto totataju landip



3.7 Grünbezüge stärken

Bestandsbäume
 Empfehlung für zukünftige Pflanzungen:
 Bei Ergänzung- oder Ersatzpflanzungen sind klimaresistente Baumarten und /oder Baumpflanzen, die nach der GAK-Liste als geeignet erkannt sind, zu verwenden und die in ihrem Erscheinungsbild (Habitus, Blüte, Blätterfarbe etc.) möglichst zu den Bestandsbäumen passen. Sie sollen sich in die Umgebung einfügen und soweit möglich, vorhandene Baumarten aufgreifen bzw. in Vergesellschaftung mit ihnen stehen können. (...)
 Liste und Beschreibung von Klimabäumen wird in Abstimmung mit der Stadt noch erarbeitet

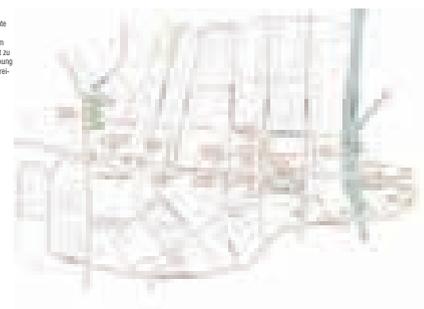


Abb. 170 Bäume in und um die Fußgängerzone

Atraktive Baumbestände in der Innenstadt



Abb. 171 Weidenblöcke (L) und Rosskastanie auf dem Marktplatz



Abb. 172 Haselnüsse in der Wallstraße



Abb. 173 Eiche Mehlerens in der Mittelstraße



Abb. 172 Haselnüsse auf dem Herz-Nuß-Platz



Abb. 174 Hahnenpalm-Weiden neben der Sparkasse



Abb. 176 Gewöhnliche Rosskastanie zwischen den Brücken

4.0 Anhang

Wird noch ergänzt

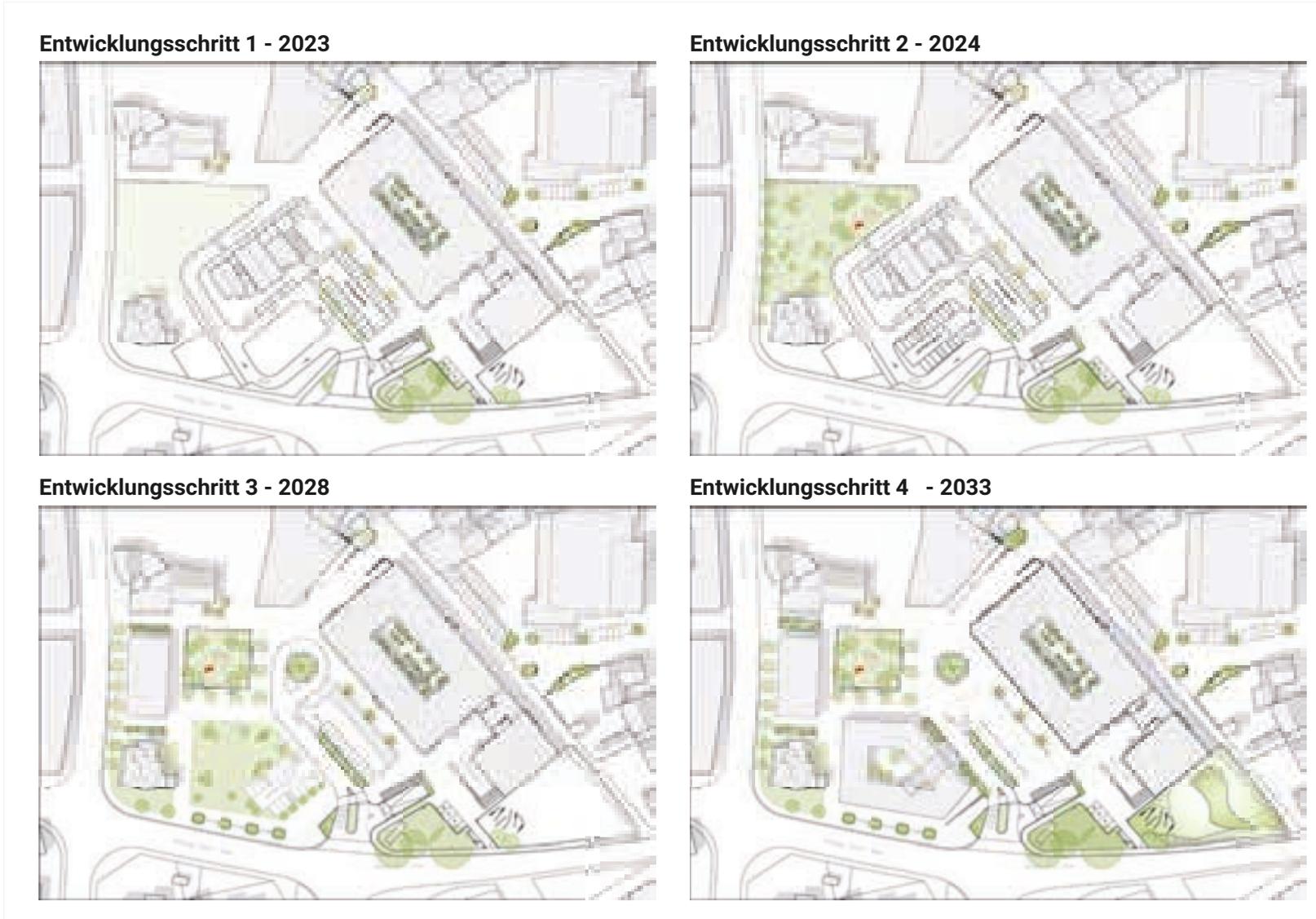


Abb. 17:
Übersicht der vier
Entwicklungsschritte
Marktstraße-Süd
(Darstellung:
kerck+partner)

Bewertung

Konzept

1. Abgestimmtes Mobiliar

Ausstattung in passender Materialität und Formensprache
Abgestimmte Auftragsbelegungen verwenden
Trennung der Auftragsbereiche sachlich gestalten

2. Einheitliche und hochwertige Pflasterflächen

Pflasterflächen hochwertig gestalten
Bezug von Alt zu Neu herstellen
Prakt- und Öffentliche Flächen zusammenführen

3. Historische Bezüge beibehalten/stärken

Markierung der historischen Wäherlinge
Klinkerpflaster teilweise beibehalten?
Informationsbedarf?

4. Barrierefreiheit herstellen

Sulen entfernen
Tafel- Ledsysteme wenn möglich integrieren

5. Zonierung für mobile Ausstattungen

Klare Zonierung für mobile Ausstattungsgegenstände
Werbewandeln etc.

6. Ästhetische und sichere Beleuchtung

Fassadenbeleuchtung in Marktsäule
Marktsäulen in Säulenkolumne

7. Grünbezüge stärken

Klimakürne verwenden
Pflanzung der Bäume
Mehr ästhetische Pflanzkultur?

Ausstattungen

Oberfläche: Klinker	Ausstattungen: Anthrazit	Oberfläche: Beton-/Naturstein	Ausstattungen: Holz
----------------------------	---------------------------------	--------------------------------------	----------------------------

Oberflächen

Platz: Grottenwäherling Stein	Platz: in Fußgängerzone Klinker	Platzsäule: Asphalt
--------------------------------------	--	----------------------------

Straßenquerschnitt

Abschnitt 1

Abschnitt 2

Abschnitt 3

Abb. 18: Übersicht der Inhalte des Gestaltungshandbuchs (Darstellung: kerck+partner)

Abb. 19: Übersicht der Abschnitte der Fahrradstraße (Darstellung: Stadt Neustadt am Rübenberge)

